

## **Geschäftsbericht 2005 / 2006**

- *Berichtszeitraum 1. Juli 2005 bis 30. Juni 2006* –



**TRANSPARENCY  
INTERNATIONAL**  
Deutschland e.V.

# Inhaltsverzeichnis

<b>GRUSSWORT DES VORSITZENDEN</b>	<b>2</b>
<b>1. THEMENSCHWERPUNKTE UND AKTIVITÄTEN</b>	<b>4</b>
<b>2. UMSETZUNG VON STRATEGISCHEN ZIELEN</b>	<b>15</b>
<b>3. PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT</b>	<b>17</b>
<b>4. ENTWICKLUNG DER MITGLIEDSCHAFT/ MITGLIEDERBETREUUNG</b>	<b>22</b>
<b>5. VEREINSRECHTLICHE THEMEN</b>	<b>24</b>
<b>6. FINANZEN/ FUNDRAISING</b>	<b>26</b>
<b>7. HAUPTAMTLICHE MITARBEITER/INNEN UND BÜROORGANISATION</b>	<b>29</b>
<b>8. AUSBLICK</b>	<b>30</b>
<b>ANHANG</b>	<b>32</b>

## **Liebe Mitglieder, Förderer und Freunde von Transparency International Deutschland e.V.!**

Wie im letzten Jahr legen wir Ihnen wieder einen Jahresbericht vor, der über die Arbeit von Transparency International Deutschland e.V. (kurz Transparency Deutschland oder TI) von Mitte 2005 bis Mitte 2006 recht ausführlich berichtet. Dass Transparency Deutschland mit so vielfältigen Aktivitäten eine derart breite Palette von Themen abdecken kann, ist ausschließlich dem unermüdlichen Einsatz unserer vielen ehrenamtlich engagierten Mitglieder zu verdanken. All unseren Mitgliedern, die die Arbeit von Transparency Deutschland im vergangenen Jahr ermöglicht und erfolgreich vorangebracht haben, sei an dieser Stelle deshalb mein herzlichster Dank ausgesprochen! Aus den vielen in diesem Jahresbericht angeschnittenen Themen möchte ich hier eine Entwicklung herausheben, an der Transparency Deutschland zwar nur unterstützend beteiligt war, die aber eine gewisse Trendwende in der Korruptionswahrnehmung markiert.


Bis Mitte des letzten Jahres wurde in der deutschen Öffentlichkeit weitgehend übersehen, dass ein außerordentlich schädlicher Teil von Korruption sich im privaten Sektor vollzieht, von Firma zu Firma. Korruption war bis dahin auch in der Berichterstattung der Medien eng mit Politik und öffentlichem Dienst verbunden. Firmen waren dabei im Spiel, doch die Aufmerksamkeit der Medien richtete sich im Wesentlichen auf Fehlleistungen im öffentlichen Bereich. Neben anderen Anstrengungen hat dies Wirkung gezeigt und darf nicht nachlassen. Doch Mitte letzten Jahres gerieten auch einige DAX-Firmen in die Schlagzeilen. Wir haben dann unsere wichtigste Pressekonferenz des Jahres genutzt, um die Einsicht zu vermitteln, dass Korruption innerhalb des privatwirtschaftlichen Sektors ebenfalls die Aufmerksamkeit all derer verdient, die sich mit dem Thema Korruption beschäftigen. Diese Einschätzung wurde dadurch unterstützt, dass seitdem die größten Skandale aus diesem Bereich stammen.

Transparency Deutschland erleidet Rückschläge, so insbesondere durch den Tod des außerordentlich beliebten und engagierten Mitglieds unseres Geschäftsführenden Vorstands, Justus Woydt. Er fehlt uns sehr. Doch hat sich Transparency Deutschland – immer noch ein Teenager – auch wiederum prächtig weiterentwickelt. Die Zahl der Themen- und Regionalgruppen hat weiter zugenommen und insbesondere auch die Zahl der darin ehrenamtlich Engagierten. In immer mehr Feldern der Gesellschaft sind wir reaktions- und handlungsfähig, weil Fachleute sich mit dort typischen Phänomenen von Korruption und Korruptionsprävention befassen. Unsere Geschäftsstelle ist personell an die wachsenden Anforderungen angepasst worden. Wir haben jedoch den Trend vieler NGOs vermieden, Profis anzustellen, die Ehrenamtliche von ihren Plätzen verdrängen. Im Zentrum der Arbeit unserer Geschäftsstelle wird weiter die Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements stehen. Nur so können wir auch den ungewöhnlich effizienten Einsatz von jedem gespendeten Euro leisten. Wir sind stolz darauf, dass die Gesamtheit der Projekte, die wir Ihnen auf den kommenden 30 Seiten vorstellen, mit einem Jahresbudget von nur ca. € 200.000 ermöglicht werden konnte. Selbst dieses Budget aber wird in der Zukunft nicht leicht zu erwirtschaften sein, daher sind wir auf Spenden weiterhin dringend angewiesen.

Es gibt noch einen Verlust zu bedauern: Unsere Geschäftsführerin Dagmar Schröder folgt zum Jahresende ihrem Partner nach San Francisco, wohin wissenschaftliche

Entwicklungschancen diesen zwingend führen. Unterstützt durch die von ihr geführten Kolleginnen der Geschäftsstelle hat Dagmar Schröder in bald vier Jahren Struktur und Profil von Transparency Deutschland entscheidend mitgeprägt. Man hat neuerlich die „social entrepreneurs“ entdeckt. Man hat noch nicht angemessen wahrgenommen, dass auch inzwischen gerade mal 30jährige Frauen dazu gehören können.

Für Dagmar Schröder ist Transparency Deutschland „ihr Unternehmen“ und mehr als das, wie das Beiwort „social“ ausdrückt. Dagmar Schröder hat, neben vielfältigen anderen Belastungen, diesen Geschäftsbericht geschrieben, zu dessen Lektüre ich Ihnen Freude wünsche.



Prof. Hansjörg Elshorst  
(Vorsitzender)

Weitere Informationen zu den in diesem Bericht nicht erwähnten Aktivitäten finden Sie auf unserer Website [www.transparency.de](http://www.transparency.de). Gerne können Sie sich mit Ihren Fragen und Anregungen auch per Email ([office@transparency.de](mailto:office@transparency.de)) oder Telefon (0 30 – 54 98 98 0) an uns wenden.

## 1. Themenschwerpunkte und Aktivitäten

Die Darstellung der Aktivitäten der TI-Arbeitsgruppen (siehe vollständige Übersicht aller Arbeitsgruppen S. 33) nimmt in dem vorliegenden Bericht besonders viel Raum ein, da sich die Bandbreite der bearbeiteten Themen und Schwerpunkte im Vergleich zum Vorjahr nochmals deutlich vergrößert hat. Obwohl alle Arbeitsgruppen weiterhin ehrenamtlich organisiert sind, konnten viele ihre Aktivitäten ausweiten und ihre Organisationsstrukturen festigen sowie bei der Umsetzung von konkreten Vorhaben erhebliche Erfolge erzielen. Die vorhandene Expertise in einer Vielzahl von korruptionsrelevanten Themen sowie die Kontakte zu wichtigen Entscheidungsträgern konnten weiter ausgebaut werden. Unseren Zielen, nämlich die Öffentlichkeit für Korruption zu sensibilisieren, Argumentationshilfen für alle zu schaffen, die sich für Korruptionsprävention einsetzen und auf Gesetzgebungsverfahren, Verordnungen und Managementsysteme direkt Einfluss zu nehmen, sind wir wieder ein deutliches Stück näher gekommen.

Darüber hinaus konnte die Zusammenarbeit mit anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen weiter ausgebaut werden. So hat sich Transparency Deutschland auf Anregung von Shirley van Buiren, Themenführerin der Arbeitsgruppe *Corporate Accountability/Monitoring OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen*, im August 2005 einem Bündnis aus Verbraucher-, Umwelt- und Sozialverbänden angeschlossen, das in einem Memorandum mehr Verbraucherinformationsrechte und die Einführung einer Publizitätspflicht für soziale und ökologische Unternehmensdaten forderte. Zu den Beispielen für Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Organisationen zählt weiterhin die Beteiligung von Transparency Deutschland gemeinsam mit 18 anderen Organisationen an der *Foodwatch-Kampagne* für ein wirksames Verbraucherinformationsgesetz und freien Zugang der Bürger zu Verbraucherinformationen. Ein weiteres Beispiel ist die Beteiligung von Transparency Deutschland an der Kampagne „Wer profitiert“ - einer Initiative für mehr Transparenz bei den EU-Agrarsubventionen. Ferner unterstützte Transparency Deutschland die zivilgesellschaftliche Initiative *Alliance for Lobbying Transparency and Ethics Regulations (ALTER-EU)*. Die NGO-Allianz setzte sich bereits im Vorfeld der Veröffentlichung des Grünbuchs der EU-Kommission für die Einführung transparenter Regelungen für Lobbyisten auf EU-Ebene ein. Bemerkenswert zugenommen in diesem Berichtsjahr hat auch unsere weltweite, über die EU hinausgehende Vernetzung mit zivilgesellschaftlichen Organisationen. So ist das NGO Netzwerk *OECD Watch*, bei dem TI-D seit dem Gründungsjahr 2003 mitwirkt, von 13 auf weltweit 53 Mitglieder angestiegen. Damit vergrößerten sich die konzeptionellen und praktischen Einflussmöglichkeiten auf die Umsetzung der *OECD-Leitsätze für Multinationale Unternehmen* nicht nur in den OECD-Mitgliedstaaten, sondern entsprechend dem weltweiten Geltungsbereich der Leitsätze auch in mehrere Länder des Südens und Ostens hinein.

Auch die Kontakte zu anderen TI-Sektionen konnten insbesondere durch die Gastgeberrolle von Transparency Deutschland während der internationalen Jahreshauptversammlung im November 2006 in Berlin ausgebaut werden. So unterstützten Experten von Transparency Deutschland das lettische Chapter in Riga bei der Entwicklung eines Integritätspaktes.

Bei einem von der G8 finanzierten Projekt zur Stärkung zivilgesellschaftlicher Organisationen in den BEMENA (Broader Middle East North Africa)- Ländern hat Shirley van Buiren mit TI-Kollegen aus Bahrain, dem Libanon, Marokko, Palästina und dem

UK in einer Sequenz von Workshops an diversen Standorten der Region eine Konzeption und einen Durchführungsplan für ein stärkeres Engagement der Zivilgesellschaft bei der Bekämpfung der Korruption erarbeitet. Als follow-up dieses Projekts setzen sich derzeit die TI-Sektionen dieser Region für die Ratifizierung der UN Konvention gegen Korruption in ihren jeweiligen Ländern ein.

Die neu gegründete Arbeitsgruppe *Korruptionsprävention im Sport* kooperierte gleich von Beginn an eng mit unserer Schwesterorganisation in der Schweiz. Im Dezember 2005 war Transparency Deutschland an einer Tagung der baltischen und nordischen TI-Chapter in Riga zum Thema Korruptionsbekämpfung im privatwirtschaftlichen Sektor beteiligt – ein Bereich, in dem das deutsche Chapter bereits langjährige Erfahrungen sammeln und Expertise entwickeln konnte. Die Aufzählung von Beispielen könnte noch fortgesetzt werden. Die vermehrte Kooperation mit anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen bzw. anderen TI-Sektionen zeigt, dass durch dieses Vorgehen wichtige Synergieeffekte erzielt und Themen gleichzeitig ressourcenschonend und effektiv vorangetrieben werden können.

In der zweiten Hälfte des Jahres 2005 wurde die Öffentlichkeit durch eine Häufung von **Korruptionsfällen in der Privatwirtschaft** aufgerüttelt. Prominente Namen waren im Spiel: BMW, DaimlerChrysler, Infineon, VW, Siemens. Zwar waren alle Vorfälle unterschiedlich und das zeitliche Zusammentreffen eher zufällig. Doch es ging auch um Vorwürfe gegen Vorstandsmitglieder oder leitende Angestellte. In vielen dieser Fälle handelte es sich um Korruption zwischen privaten Unternehmen. Strafrechtlich wird diese Form von Korruption bereits seit 1997 geahndet, doch in der Öffentlichkeit und den Medien wurde sie eher als neues Phänomen wahrgenommen. Die **Arbeitsgruppe Wirtschaft/Corporate Social Responsibility** unter Führung von Vorstandsmitglied Dr. Peter von Blomberg nahm die Veröffentlichung des **Korruptionswahrnehmungsindex (CPI)** im Oktober 2005 zum Anlass, an die Wirtschaft zu appellieren, hinsichtlich der sich häufenden Fälle endlich effektive Maßnahmen zur Korruptionsprävention in Unternehmen zu implementieren und die mit Korruption verbundenen Risiken nicht länger zu unterschätzen. Die Position von Deutschland im Korruptionswahrnehmungsindex 2005 unterstützte diesen Appell. Deutschland konnte sich im Index 2005 im Gegensatz zu den Vorjahren nicht verbessern, sondern stagnierte bei 8,2 Punkten. Auf der Rangliste bedeutete dies eine Verschlechterung: Im Vergleich zum Vorjahr fiel Deutschland im Rang um einen Platz, da sich Hongkong verbessert und Deutschland überholt hat.

Wenige Wochen nach Bekanntwerden der oben genannten Korruptionsfälle in der Wirtschaft lenkte ein weiterer Korruptionsskandal das Medieninteresse auf den privatwirtschaftlichen Sektor. Ende Oktober wurde bekannt, dass **64 deutsche Unternehmen** in den Bestechungsskandal um das UN-Programm im Irak „Öl-für-Lebensmittel“ verwickelt sein sollen. Unter den 64 deutschen Unternehmen waren nur wenige prominente Firmen vertreten, bei der Mehrzahl handelte es sich um kleine und mittlere Unternehmen. Die Ermittlungen der Staatsanwaltschaften in diesen Fällen dauern noch an.

Der Aufbau der Arbeitsgruppe *Wirtschaft* wurde 2005 durch Peter von Blomberg begonnen und ist in der ersten Hälfte 2006 weiter vorangeschritten. Die Gruppe besteht mittlerweile aus ca. 20 TI-Mitgliedern, die sich in mehrere Untergruppen aufgeteilt und verschiedene Projekte in Angriff genommen haben. So wurden zum Beispiel Vortragsmaterialien (auch *Road Show* genannt) erarbeitet, die dazu dienen, insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen Maßnahmen zur Korruptionsprävention näher zu bringen. Darüber hinaus wurde von einer Untergruppe ein *Self-Audit-Instrument* entwickelt, welches den für Korruptionsprävention zuständigen Mit-

arbeitern in Unternehmen als Checkliste zur Überprüfung bestehender Maßnahmen zur Korruptionsprävention auf Vollständigkeit und Effektivität dienen kann.

Die **Arbeitsgruppe *Korruption in der Politik/Monitoring UN-Konvention*** hat sich in der zweiten Hälfte des Jahres 2005 zunächst mit der Erarbeitung eines **Positionspapiers zur Einführung eines Lobbyistenregisters** in Deutschland beschäftigt, welches im Januar 2006 vom Vorstand verabschiedet wurde. Die derzeit in Deutschland existierende Verbändeliste reicht aus Sicht der Arbeitsgruppe nicht aus, um die immer stärker zunehmenden Lobbytätigkeiten transparent zu gestalten. Die EU-Kommission hat im Rahmen der ***European Transparency Initiative*** zu Beginn des Jahres 2006 ein Grünbuch vorgelegt, in dem auch das Thema Lobbyismus behandelt wird. Transparency Deutschland konnte daher seine Expertise im Bereich „transparenter Lobbyismus“ auch bei der Erarbeitung einer Stellungnahme seitens des internationalen Sekretariats von Transparency International (TI-S) zur Einführung eines Lobbyistenregisters auf EU-Ebene einbringen. Dieses von allen TI-Chaptern im EU-Raum verabschiedete Positionspapier wurde im Juni 2006 bei der EU-Kommission in Brüssel eingereicht.

Im Februar 2006 diskutierten die Abgeordneten des Deutschen Bundestags in einer Aktuellen Stunde über die Einführung eines Ehrenkodex für ehemalige Regierungsmitglieder und parlamentarische Staatssekretäre, um deren unmittelbaren Wechsel zu privatwirtschaftlichen Unternehmen, mit deren wirtschaftlichen Interessen sie während ihrer Dienstzeit befasst waren, künftig verhindern zu können. Prominente Fälle, zu denen zum Beispiel der Wechsel des Altkanzlers Schröder zu einer Tochtergesellschaft des russischen Ölkonzerns Gazprom, der Übergang des Bayerischen Wirtschafts- und Verkehrsministers Otto Wiesheu zur Deutschen Bahn oder der Wechsel des ehemaligen Staatssekretärs im Finanzministerium Caio Koch-Weser zur Deutschen Bank zählen, hatten die Diskussion in der Öffentlichkeit über die Einführung einer so genannten **Karenzzeit** neu entfacht. Die TI-Arbeitsgruppe *Korruption in der Politik* hat sich deshalb intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt und dem Vorstand im April 2006 ein Positionspapier mit Vorschlägen zur Einführung einer Karenzzeit für Politiker vorgelegt. Die wesentliche Forderung von Transparency lautet, die bereits für Beamte existierende Karenzzeit auch beim Ausscheiden von Regierungsmitgliedern und parlamentarischen Staatssekretären anzuwenden.

Darüber hinaus war die Arbeitsgruppe *Korruption in der Politik* auch weiterhin mit dem Thema **Transparenz von Nebentätigkeiten und Nebeneinkünften von Abgeordneten** beschäftigt. Vor den Bundestagswahlen 2005 unterstützte Transparency Deutschland zunächst eine Initiative von Mehr Demokratie e.V., mit der die **Internetplattform „Kandidatenwatch“** ins Leben gerufen wurde. Diese ermöglichte es den Bürgern, Fragen an ihre Wahlkreiskandidaten zu stellen und auch deren Antworten einzusehen. Die Arbeitsgruppe *Korruption in der Politik* formulierte aus diesem Anlass einen Fragenkatalog zum Thema Nebentätigkeiten und Nebeneinkünfte von Abgeordneten und stellte diesen allen TI-Mitgliedern und auch Journalisten zur Verfügung. Die Aktion stieß auf große Resonanz bei unseren Mitgliedern, die den Fragenkatalog nutzten, um die Position der Kandidaten zu diesen Themen zu erfragen.

Trotz des viel versprechenden Ausblicks im letzten TI-Geschäftsbericht wurden die vom Bundestag beschlossenen Neuregelungen über mehr Transparenz der Nebenbeschäftigungen und Nebeneinkünfte von Bundestagsabgeordneten bis heute nicht umgesetzt. Sechs Abgeordnete von CDU/CSU, SPD und FDP - als prominentester unter ihnen Friedrich Merz - klagen derzeit vor dem Bundesverfassungsgericht gegen die Gesetzesänderungen. Die Verhaltensregeln waren vor dem Hintergrund verschiedener Skandale um Nebentätigkeiten von Abgeordneten - bzw. um die Neben-

*einkünfte*, häufig auch ohne eigentliche Tätigkeit - überarbeitet worden. Sie sehen unter anderem vor, dass Abgeordnete künftig ihre sonstigen Einkünfte gegenüber dem Bundestagspräsident anzeigen müssen, der diese Informationen dann in konsolidierter Form der Öffentlichkeit zugänglich macht. Auf diese Weise soll mehr Transparenz erzielt werden: Der Wähler soll sich ein Bild davon machen können, was seine Vertreter neben ihrer Mandatsausübung zusätzlich tun und was sie dabei verdienen. Bundestagspräsident Norbert Lammert machte bald deutlich, dass er von der im Sommer verabschiedeten Neufassung nicht viel hält, dachte laut über eine „Nachjustierung“ nach und verzögerte in der Folge den Erlass der Ausführungsbestimmungen zu den beschlossenen Verhaltensregeln. Die von den sechs Abgeordneten eingereichten Klagen vor dem Bundesverfassungsgericht waren für den Bundestagspräsidenten schließlich Anlass genug, um die vom Bundestag beschlossenen Neuregelungen nicht umzusetzen, bis ein Urteil seitens des Bundesverfassungsgerichts gefallen ist. Da die Klagen nicht als Eilantrag eingereicht wurden, wird dies mindestens einige Monate, im ungünstigsten Fall sogar mehrere Jahre, dauern. Transparency Deutschland hat deshalb in einer gemeinsamen Stellungnahme mit dem Online-Netzwerk Campact e.V. das Verhalten des Bundestagspräsidenten scharf kritisiert und die Vorsitzenden der Bundestagsfraktionen aufgefordert, ihren Einfluss gegenüber diesem geltend zu machen. An den Protestaktionen von Transparency Deutschland und Campact beteiligten sich innerhalb von drei Tagen mehr als 2.000 Bürger.

In einem anderen Teilbereich zur Abwehr von Korruption in der Politik gibt es seit der Veröffentlichung des letzten TI-Geschäftsberichts ebenfalls keine Fortschritte zu vermelden. Der Ratifizierungsprozess der **UN-Konvention gegen Korruption**, die im Dezember 2003 von mehr als 100 Staaten unterzeichnet wurde, ist in Deutschland immer noch nicht vorangeschritten. In Deutschland muss die Strafvorschrift gegen **Abgeordnetenbestechung (§ 108e StGB)** verschärft werden, damit die Anforderungen der UN-Konvention erfüllt werden können. Mittlerweile haben neben anderen EU-Staaten auch Frankreich und England die UN-Konvention gegen Korruption ratifiziert. Nachdem die Konvention im September 2005 von 30 Staaten weltweit ratifiziert wurde, konnte sie am 14. Dezember 2005 in Kraft treten. Für Dezember 2006 ist bereits die erste Verhandlungsrunde über die Einführung eines effektiven Monitoring-Instrumentariums geplant, mit dem die Umsetzung der Konvention in den Signatarstaaten überwacht werden soll. In diesen Verhandlungen wird Deutschland nicht stimmberechtigt sein, wenn die Ratifizierung bis dahin nicht erfolgt ist. Dieses eklatante Versäumnis der deutschen Regierung ist nach Ansicht der Jury der „Initiative Nachrichtenaufklärung“ in den deutschen Medien nicht ausreichend behandelt worden. Deshalb hat sie Mitte Februar 2006 in Bonn das Thema „Korruptionsbekämpfung durch die UNO? Ohne Deutschland!“ auf Platz 1 ihrer neuesten Top-Ten-Liste der 2005 am meisten vernachlässigten Themen gesetzt. Transparency Deutschland plant zum Thema UN-Konvention gegen Korruption für Oktober 2006 einen *Parlamentarischen Abend*, der schwerpunktmäßig über die Schritte, die zur Ratifizierung der Konvention in Deutschland notwendig wären, informieren soll.

Im Februar 2006 wurde TI-Mitglied Dr. Christian Humborg von der Arbeitsgruppe zum neuen Themenführer gewählt. Gleichzeitig übernahm Jochen Bäumel die Ressortverantwortung für die Arbeitsgruppe im Vorstand, nachdem Dr. Anke Martiny diese Rolle abgegeben hatte.

Der **Integritätspakt (IP)**, ein Instrument, das von Transparency International entwickelt wurde, soll bei Auftragsvergaben im Rahmen großer Investitionsprojekte Korruption verhindern. Der Pakt verpflichtet sowohl den Auftraggeber als auch die Bieter auf korrupte Praktiken zu verzichten. Zuwiderhandlungen werden mit empfindlichen



Sanktionen wie dem Verlust des Auftrags, Verlust etwaiger Bietersicherheiten, Schadensersatzforderungen, sowie dem Ausschluss von künftigen Auftragsvergaben gehandelt. Zusätzlich wird die Einhaltung des Paktes durch einen Vertreter der Zivilgesellschaft kontrolliert.

Mitte 2004 konnte der Integritätspakt in Deutschland erstmalig in vollständiger Fassung vertraglich vereinbart werden. Vertragspartner ist die **Flughafen Berlin-Schönefeld GmbH**, die sich entschlossen hatte, den Integritätsvertrag für den Ausbau des Berliner Großflughafens anzuwenden. Im März 2006 fiel nun auch die endgültige Entscheidung durch den Beschluss des Bundesverwaltungsgerichts in Leipzig, dass mit dem Bau des Zwei-Milliarden-Projekts begonnen werden kann. Im nächsten Geschäftsbericht wird sicher darüber berichtet werden können, welche Herausforderungen sich durch die Anwendung des Vertrags in der Praxis ergeben haben.

Gegen Ende des Jahres 2005 wurde die Expertise der **Arbeitsgruppe Integrity Pact** bei der Entwicklung eines anderen Integritätsvertrags benötigt. Das lettische TI-Chapter hatte das deutsche Chapter um Beratung bei der Entwicklung eines Integritätsvertrages gebeten, welcher beim **Bau der lettischen Nationalbibliothek** in Riga zur Anwendung kommen wird. Die beratende Rolle wurde von Dr. Michael Wiehen und Raimund Röhrich übernommen und erfolgreich zum Abschluss gebracht.

Im Sommer 2005 verabschiedete der Bundestag endlich das von der Zivilgesellschaft seit vielen Jahren geforderte **Bundesinformationsfreiheitsgesetz (IFG)**. Der Einsatz von Transparency Deutschland und vier weiteren zivilgesellschaftlichen Organisationen (Humanistische Union, netzwerk recherche, Deutscher Journalistenverband und Deutsche Journalistinnen- und Journalisten-Union) war ein wesentlicher Grund dafür, dass dieser wichtige Schritt auf dem Weg zu einer transparenten und bürger-nahen Verwaltung verwirklicht werden konnte. Deutschland war eines der letzten europäischen Länder ohne ein solches Gesetz für die Bundesverwaltung. Wenn auch eingegrenzt durch zahlreiche Ausnahmen, haben seit dem 1. Januar 2006 nun auch in Deutschland die Bürgerinnen und Bürger Zugang zu behördlichen Informationen auf Bundesebene.

Seit dem Inkrafttreten steht die praktische Umsetzung des Gesetzes im Mittelpunkt der Aktivitäten der IFG-Koalition, die sich entschlossen hat, auch künftig gemeinsam an dem Thema zu arbeiten. Ein versierter Jurist erarbeitet derzeit im Auftrag der fünf Organisationen einen juristischen Kommentar zum IFG, der sich in Form einer Service-Broschüre an Antragsteller und insbesondere an Journalisten richten und anhand von Beispielen die Einsichtsrechte, die das neue Gesetz bietet, erläutern soll.

Kritik gab es unter anderem bereits an der im Januar 2006 vom Bundesinnenministerium (BMI) erlassenen Gebührenordnung für IFG-Anträge. Die **Arbeitsgruppe Verwaltung/IFG** wird in den kommenden Monaten die Gründe, die zur Ablehnung von Anträgen führen bzw. die an die Antragsteller gerichteten Gebührenforderungen genauestens beobachten, um gegebenenfalls Änderungen beim Gesetzgeber einzufordern.

Bis zur Verabschiedung des Bundesinformationsfreiheitsgesetzes existierten in vier Bundesländern (Berlin, Brandenburg, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein) bereits Informationsfreiheitsgesetze. Seit Anfang 2006 haben Initiativen in mehreren Bundesländern zur Verabschiedung von vier weiteren IFGs (**in Hamburg, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern und im Saarland**) geführt, die sich an dem Modell auf Bundesebene orientieren. Die IFG-Arbeitsgruppe hat schriftliche Stellungnahmen zu den jeweiligen Gesetzentwürfen abgegeben und ist zu den offiziellen Anhörungen im

Saarland und in Mecklenburg-Vorpommern als Sachverständige geladen worden. Der Bekanntheitsgrad von Informationsfreiheitsgesetzen konnte durch aktive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit - auch auf lokaler Ebene - gesteigert werden.

Da es in **Bayern** bislang kein IFG gibt, wirbt das dortige Bündnis für Informationsfreiheit, zu dem auch Transparency Deutschland gehört, seit einiger Zeit für die Einführung von Informationsfreiheitsrechten auf kommunaler Ebene. Es wurde erreicht, dass mittlerweile in über 20 Gemeinden, darunter auch in den Städten München und Passau, ein Antrag auf eine Informationsfreiheitssatzung gestellt wurde. An der Erarbeitung eines Modells für eine solche Satzung hat u.a. auch Dr. Heike Mayer, Themenführerin der Arbeitsgruppe *Verwaltung/IFG* (Süd), mitgewirkt. Darüber hinaus haben die SPD und die Fraktion B90/Die Grünen im Januar 2006 überraschend jeweils einen Entwurf für ein Bayerisches IFG in den bayerischen Landtag eingebracht. Anlässlich der bevorstehenden zweiten Lesung hat TI zu dem Gesetzentwurf von B90/Die Grünen öffentlich positiv Stellung bezogen.

Leider gab es auch Versuche, das bestehende Recht auf Informationsfreiheit in einigen Bundesländern wieder einzuschränken. Die Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung unternahm z.B. einen Versuch, das fiskalische Handeln aus dem Katalog für Akteneinsichtsrechte in **Berlin** zu streichen – glücklicherweise ohne Erfolg. Das sehr fortschrittliche IFG in **Schleswig-Holstein** steht gerade auf Initiative des dortigen Innenministeriums auf dem Prüfstein. Transparency Deutschland wird hierzu demnächst eine Stellungnahme einreichen und alle Kräfte dafür einsetzen, dass das Gesetz in seiner jetzigen Fassung bestehen bleibt.

Unter der Führung von Dieter Hüsgen und Heike Mayer konnten die Aktivitäten der Arbeitsgruppe *Verwaltung/IFG* seit 2005 deutlich ausgebaut werden. Insbesondere im Norden Deutschlands konnten auf Initiative von Dieter Hüsgen weitere TI-Mitglieder für eine aktive Mitwirkung gewonnen werden. Nur durch diesen enormen Ausbau der Ressourcen war es der Arbeitsgruppe möglich, in mehreren Bundesländern parallel zum Thema IFG kompetent Stellung zu beziehen, erfolgreich Lobbyarbeit zu betreiben und nachhaltig Einfluss zu gewinnen. Außerdem nahm Heike Mayer im Juni 2005 auf Einladung der „Bürger Europas e.V.“ für Transparency Deutschland als Referentin an einem Seminar zum Thema „Korruption in der öffentlichen Verwaltung“ in Kursk (Russland) teil.

Mitglieder der **TI-Arbeitsgruppe Korruptionsbekämpfung im Gesundheitswesen** haben 2005 bei der Erarbeitung eines **Positionspapiers der Kassenärztlichen Vereinigung Bayern zur Prävention von Abrechnungsbetrug** erfolgreich mitgearbeitet. Das Ergebnis wurde im Dezember 2005 auf einer Pressekonferenz vorgestellt.

Mitte Januar 2006 hatten Recherchen der Nachrichtenmagazine *Stern* und *Monitor* sowie der *Kaufmännischen Krankenkasse Hannover* Vorgänge um die **Marketingpraktiken der Firma ratiopharm** in den Mittelpunkt der öffentlichen Diskussion gebracht. Die Firma hatte Ärzten für Verschreibungen ihrer Produkte erhebliche Vergünstigungen gewährt, was die Staatsanwaltschaft Ulm zu strafrechtlichen Ermittlungen veranlasste. Die TI-Arbeitsgruppe hat in einer Erklärung die kassenärztlichen Vereinigungen und die Ärztekammern der Bundesländer aufgefordert, dieses missbräuchliche Verhalten der ihnen unterstehenden Ärzte zu kontrollieren und zu unterbinden. Außerdem monierte TI, dass die Rechtsgrundlagen für eine strafrechtliche Beurteilung solcher Vorteilsnahmen durch niedergelassene Ärzte immer noch nicht geschaffen wurden.

TI-Mitglied und Themenführerin der Arbeitsgruppe *Korruptionsbekämpfung im Gesundheitswesen* Dr. Gabriele Bojunga nahm als Vertreterin von Transparency

Deutschland darüber hinaus regelmäßig an den Sitzungen des 2004 entstandenen **European Healthcare Fraud and Corruption Network (EHFCN)** teil. Die neu gegründete Dachorganisation des Netzwerks mit Sitz in Brüssel soll dem Informationsaustausch dienen und sich für eine gemeinsame länderübergreifende Strategie zur Bekämpfung von Korruption und Betrug im Gesundheitswesen stark machen. Es ist geplant, Verhaltens- und Qualitätsrichtlinien sowie Präventionssysteme zu erarbeiten. Eine beitragsfreie Mitgliedschaft von Transparency Deutschland in dem Netzwerk für Nichtregierungsorganisationen steht kurz vor dem Abschluss.

Am 16. Mai 2006 stellte Transparency Deutschland gemeinsam mit dem Parthas-Verlag auf einer Pressekonferenz die deutsche Übersetzung des **Global Corruption Report** zum Schwerpunktthema Korruption im Gesundheitswesen vor, der im Februar 2006 bereits in englischer Sprache erschienen war. Das „Jahrbuch Korruption 2006“ ist durch einen Beitrag über Korruption im Gesundheitswesen in Deutschland, der Schweiz und Österreich ergänzt worden, der von Mitgliedern der TI-Arbeitsgruppe *Korruptionsbekämpfung im Gesundheitswesen* erstellt wurde.

Die Führung der Arbeitsgruppe übernahm nach einer Wahl im Mai 2006 das langjährige TI-Mitglied Gabriele Bojunga. Die Ressortverantwortung im Vorstand hat weiterhin Anke Martiny.

Auch in der **Arbeitsgruppe Korruptionsprävention auf kommunaler Ebene** gab es einen Führungswechsel: Prof. Dieter Biallas, der für die Arbeitsgruppe seit der Gründung verantwortlich war, gab seine Rolle als Themenführer im Februar 2006 an Werner Klinger ab. Die Arbeitsgruppe war in der zweiten Jahreshälfte 2005 und in der ersten Jahreshälfte 2006 im Wesentlichen damit befasst, ein Grundsatzpapier über Integritätssysteme für Kommunen zu erarbeiten. Das Papier befasst sich unter anderem auch mit dem Themenbereich der Privatisierung öffentlicher Aufgaben und den damit verbundenen Korruptionsrisiken. Das Grundsatzpapier soll künftig als Grundlage für Gespräche mit Kommunen und potentiellen Koalitionspartnern in der Zivilgesellschaft dienen. Geplant ist darüber hinaus der Aufbau eines Forums für Kommunen zum Informations- und Erfahrungsaustausch im Bereich der Korruptionsprävention.

Weiterhin überfällig ist in Deutschland die **Einführung eines Zentralregisters**, das Unternehmen auflistet, die durch Bestechungsdelikte bei der öffentlichen Auftragsvergabe aufgefallen sind. Vor den Neuwahlen zum Bundestag 2005 lag als Teil der umfangreichen **Reform des Vergabewesens** ein akzeptabler Gesetzentwurf zur Einführung eines Zentralregisters auf Bundesebene vor. Durch die Neuwahlen wurde dieses Vorhaben jedoch auf Eis gelegt, während die Umsetzung der verpflichtenden EU-Vorgaben für das Bundeswirtschaftsministerium in den Vordergrund rückte. Die **Arbeitsgruppe Zentralregister/Vergabewesen** plant, die bestehenden Kontakte zu den zuständigen Ministerien zu pflegen und ihre Aktivitäten erneut zu intensivieren, sobald die Regierungskoalition die Vergabereform wieder aufgreift.

Auf **Länderebene** gab es sowohl negative als auch positive Entwicklungen. Im April 2006 beschloss das Berliner Abgeordnetenhaus die Einführung eines Zentralregisters für das **Land Berlin**. TI hatte zuvor schriftliche Stellungnahmen eingereicht und an den Anhörungen im Parlament teilgenommen. Unserem Mitglied Claudio Kirchheim, der die TI-Positionen während der Anhörungen immer kompetent vertreten hat, gebührt hierfür ein besonderer Dank. In **Hamburg** wurde das erst 2004 eingeführte Zentralregistergesetz mit der Begründung, dass es bald ein Gesetz auf Bundesebene geben werde, wieder abgeschafft.

Die Führung der Arbeitsgruppe übernahm im April 2006 TI-Mitglied RA Thomas Maibaum, der bereits in der Vergangenheit TI in Vergaberechtsfragen unterstützt hat. Die Ressortverantwortung im Vorstand liegt bei Michael Wiehen.

Dank der Initiative von TI-Mitglied Martina Wayand kam es im Sommer 2005 zur Gründung der **Arbeitsgruppe Korruptionsprävention im Sport**. Mittlerweile hat sich eine Reihe von weiteren TI-Mitgliedern der Arbeitsgruppe angeschlossen und die Arbeit an diesem Themengebiet aufgenommen. Im Vorstand werden die Aktivitäten der Gruppe seit Juni 2006 von Sylvia Schenk betreut, die als ehemalige Olympiateilnehmerin und aktive Sportfunktionärin eine hohe Kompetenz auf diesem Gebiet mitbringt.

Nach einer kurzen strategischen Planungsphase entschied die Arbeitsgruppe, sich im April 2006 im Rahmen einer Pressekonferenz den Medienvertretern vorzustellen. Während der Pressekonferenz veröffentlichte die Arbeitsgruppe einen Aufruf zur Transparenz und zu Maßnahmen gegen Korruption im Sport, der auf reges Interesse in der Öffentlichkeit stieß. Demnächst sind einige Gespräche mit Funktionären von Sportverbänden geplant, um sich über die Rolle der Verbände bei der Korruptionsprävention im Sport auszutauschen. Darüber hinaus will sich die Arbeitsgruppe mit dem Thema Sportwetten beschäftigen sowie eine Handreichung für TI-Mitglieder und sonstige Interessierte zu den Einfallstoren für Korruption im Sport erstellen.

Auf Initiative von Vorstandsmitglied Jochen Bäumel wurde Anfang 2005 eine regional fokussierte **Arbeitsgruppe Berlin und Brandenburg** gegründet, die sich ausschließlich mit dem Stand der Korruptionsbekämpfung in den Ländern Berlin und Brandenburg beschäftigt. Seit der Gründung konnten die Aktivitäten der zahlenmäßig noch sehr kleinen Arbeitsgruppe deutlich ausgebaut werden. Im Rahmen von Recherchen und persönlichen Gesprächen mit handelnden Akteuren in Verwaltung, Politik und Wirtschaft wurden zunächst die vorhandenen Maßnahmen zur Korruptionsprävention in Berlin analysiert, wobei das Hauptaugenmerk auf der Verzahnung gesetzlicher Vorschriften mit der praktischen Umsetzung vor Ort lag. Die gewonnenen Erkenntnisse wurden dann im Dezember 2005 neben Vorschlägen und Forderungen für Verbesserungen im Anti-Korruptionskonzept der Hauptstadt auf einer Sonder-Website veröffentlicht, die in der Öffentlichkeit auf große Resonanz stieß. Die Sonderseite, die unter [www.transparency.de](http://www.transparency.de) (→ Bundesländer → Berlin) zu finden ist und laufend ergänzt wird, ermöglicht einen Überblick zu den Maßnahmen einzelner Bezirke in Berlin und bietet eine Fülle von Informationen zur Korruptionsbekämpfung, unter anderem in den Bereichen Politik, Verwaltung, Informationszugangsrechte, Hinweisgeber, Vergabewesen und Unternehmensbeteiligungen. Für die kommenden Monate ist geplant, eine vergleichbare Informationssammlung für das Land Brandenburg zu erstellen. Dank gebührt vor allem Jochen Bäumel und Oliver Weiß für die Umsetzung dieses bislang einzigartigen Projekts bei Transparency Deutschland.

Hinsichtlich der **Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus** im September 2006 hat die Arbeitsgruppe Wahlprüfsteine vorbereitet, deren Ergebnisse Ende August der Öffentlichkeit vorgestellt werden sollen. Die Fragen an die antretenden Parteien beziehen sich vorwiegend auf die Themen Unternehmensbeteiligungen, Karenzzeiten für ausscheidende Politiker und die Einführung anonymer Hinweisgebersysteme für Opfer und Zeugen von Korruptionsdelikten.

Anlässlich des Neumitgliederseminars in Neudietendorf fand sich im November 2005 spontan eine Gruppe von TI-Mitgliedern zusammen, die sich entschlossen, eine **Arbeitsgruppe zur Korruptionsbekämpfung in der Entwicklungszusammenarbeit** zu gründen. Die Themenführerschaft übernahm Uwe Henrich, der bereits als Regio-

nalgruppenleiter für die Region Niedersachsen sowie als Mitglied einer anderen Arbeitsgruppe bei Transparency Deutschland aktiv mitwirkt. Ziel der neu entstandenen Gruppe ist es, zunächst eine vergleichende Darstellung der Antikorruptionsrhetorik von verschiedenen Entwicklungshilfeorganisationen (z.B. Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung - BMZ, Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit GmbH, KfW-Bankengruppe, Entwicklungsbank usw.) zu erarbeiten. Erste Ergebnisse der AG können im *Extranet* als Diskussionspapier eingesehen werden.

Nachdem die Position des Themenführers der **Arbeitsgruppe Whistleblowing** über einen längeren Zeitraum unbesetzt war, übernahm TI-Mitglied Frank Dahrendorf im Januar 2006 die Leitung der Arbeitsgruppe. Caspar von Hauenschild betreut das Thema weiterhin im Vorstand als Ressortverantwortlicher.

Anfang Februar 2006 veranstaltete das TI-S für Chapter aus der Region Europa und Zentralasien einen Erfahrungsaustausch zum Thema Whistleblowing bzw. Advocacy and Legal Advice Centres (ALAC), an dem auch Frank Dahrendorf teilnahm. ALACs sind Beratungszentren für Betroffene von Korruption, die vor allem in TI-Sektionen in Süd- und Osteuropa sowie Zentralasien etabliert werden konnten. Während des Erfahrungsaustauschs wurde die innere Organisation solcher Beratungsstellen, Techniken für die Gesprächsführung, Art und Umfang der Ermittlungen sowie der Umgang mit Behörden und Medien diskutiert. In Deutschland wäre der Aufbau einer ähnlichen Beratungsstelle schon allein aufgrund der Beschränkungen durch das Rechtsberatungsgesetz schwierig. Dennoch waren die Erkenntnisse für Transparency Deutschland sehr hilfreich. Im Anschluss an den Workshop konnte unter Mitwirkung unserer Rechtsreferendarin Aletta von Maibom eine umfangreiche Übersicht zu möglichen Anlaufstellen für Opfer oder Zeugen von Korruption in Deutschland erstellt werden, die den Umgang mit den täglich in der Geschäftsstelle eintreffenden Hinweisen seitdem deutlich erleichtert hat.

Darüber hinaus wurden auf Initiative von Frank Dahrendorf seit Beginn des Jahres 2006 Kontakte zu Firmen, Behörden und Institutionen, die sich für das Thema Whistleblowing interessieren, intensiviert bzw. neu aufgebaut.

Anfang des Jahres 2006 wurde auf Initiative von Karenina Schröder eine weitere **Arbeitsgruppe** ins Leben gerufen, die sich zum Ziel gesetzt hatte, **Korruption als Thema von Forschung und Lehre** zu analysieren. Ende Juni 2006 legte die Arbeitsgruppe eine erste Ausarbeitung über die deutschsprachige Forschungslandschaft zum Thema Korruption in den Bereichen Volkswirtschaft, Wirtschaftsethik, Politik, Verwaltung und Strafrecht/Kriminologie vor. In einem nächsten Schritt sollen ausgewählte TI-Arbeitsgruppen mit entsprechenden Wissenschaftlern vernetzt werden und wo dies sinnvoll erscheint, gemeinsame Projekte von Praktikern und Wissenschaftlern initiiert werden. Weiteres Ziel der Arbeitsgruppe ist es, den Kontakt zwischen Transparency Deutschland und wissenschaftlichen Institutionen stärker auszubauen und gegebenenfalls auch konkrete Kooperationen in verschiedenen Teilbereichen anzustreben.

## **Initiativen mit internationalem Bezug (OECD-Konvention, OECD-Leitsätze, Geldwäsche)**

Im Rahmen des **Monitoring der OECD-Konvention gegen die Bestechung ausländischer Amtsträger** hatte Transparency International 2004 ein Berichtssystem (Report Cards) eingeführt, das über Fortschritte bei der Umsetzung der OECD-Konvention in den Signatarstaaten Auskunft geben soll. Die **Arbeitsgruppe Monitoring OECD Konvention und Hermes Kreditvergabe** unter Leitung von Dr. Jan Richter und Vorstandsmitglied Michael Wiehen hat sich an dieser Initiative auch 2005 wieder beteiligt, so dass die Situation in Deutschland in den Gesamtbericht von TI an die OECD einfließen konnte. Im Vorfeld hatte die Arbeitsgruppe führende Wirtschaftsverbände in Deutschland sowie die mit Korruptionsstraftaten befassten deutsche Strafverfolgungsbehörden angeschrieben und um Informationen zum Stand der Umsetzung der Konvention sowie über die Zahl der nach dem internationalen Bestechungsgesetz (IntBestG) anhängigen Fälle gebeten. Außerdem wurden das Bundesministerium für Wirtschaft und das Bundesjustizministerium bezüglich einer Stellungnahme kontaktiert. In dem im Juni 2006 veröffentlichten Report kommt Transparency International zu dem Schluss, dass nur ein Drittel der OECD-Staaten wesentliche Maßnahmen zur Umsetzung der Konvention ergriffen hat. Deutschland zählt laut dem Report zu den Ländern, in denen „signifikante Anstrengungen“ zur Verfolgung internationaler Korruption gemacht werden. Im Berichtszeitraum ist in Deutschland sowohl die Zahl der Anklagen als auch insbesondere die der Ermittlungen im Rahmen des IntBestG gestiegen. Zudem wird Deutschland unter dem Punkt „Stärkung der öffentlichen Wahrnehmung von Korruption“ als „befriedigend“ aufgelistet. Im Vorjahr war Deutschland hier noch als „unbefriedigend“ eingeschätzt worden. In folgenden Kategorien wird Deutschland allerdings weiterhin als „unbefriedigend“ geführt: Ressourcen zur Verfolgung internationaler Korruption, Anzeige-Mechanismen, Schutz von Hinweisgebern, Buchführungs- und Buchprüfungsregeln, Anstrengungen im Privatsektor und Fehlen eines Unternehmensstrafrechts.

Darüber hinaus haben intensive Gespräche mit Vertretern des Auswärtigen Amts dazu geführt, dass die deutschen Auslandsvertretungen gebeten wurden, sich bei der Übermittlung von Informationen über internationale Bestechungsfälle an deutsche Strafverfolgungsbehörden aktiver zu beteiligen.

Die *OECD*-Arbeitsgruppe hat sich außerdem für schärfere Anti-Korruptionskontrollen bei der **Vergabe von Exportkreditgarantien** engagiert. Im Mai 2006 wurde im Rahmen einer Veranstaltung von Bundeswirtschaftsministerium, Euler und Hermes sowie PricewaterhouseCoopers das neue *OECD Action Statement* der *Export Credit Group* vorgestellt und diskutiert. Die deutliche Verschärfung des neuen *Action Statement* hinsichtlich der Korruptionsprävention im Exportgarantiegeschäft ist ganz wesentlich der Arbeit von Transparency International, insbesondere von Michael Wiehen, zu verdanken.

Neben der Verbesserung der strafrechtlichen Möglichkeiten zur Verfolgung von internationalen Bestechungsdelikten setzt sich Transparency Deutschland seit einigen Jahren für einen effektiveren Einsatz so genannter *soft law* oder auch *hybrid law Instrumente* (eine Mischung aus freiwilligen und verbindlichen Standards) ein. Zu diesen Instrumenten gehören unter anderem die *OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen*. Seit 2004 setzt sich in TI die **Arbeitsgruppe Corporate Accountability: Monitoring der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen** unter Leitung von Shirley van Buiren in Koalition mit anderen NGOs und Gewerkschaften für eine effektivere Nutzung der OECD-Leitsätze als Instrument konstruktiver zivilgesellschaftlicher Einflussnahme auf Unternehmensverhalten ein.

Obwohl die OECD-Leitsätze, die auch das Thema Korruptionsbekämpfung behandeln, für Unternehmen nicht rechtsverbindlich sind, haben sich alle Signatarstaaten verpflichtet, die weltweite Einhaltung der Leitsätze zu fördern. Die für diese Förderungsaufgabe vorgeschriebenen Nationalen Kontaktstellen (NKS) – in Deutschland ist diese beim Bundeswirtschaftsministerium angesiedelt – sind verpflichtet, die Leitsätze bei der Wirtschaft bekannt zu machen, ihre Anwendung zu fördern, die Umsetzung wachsam zu begleiten (monitoren), aufkommende Umsetzungsprobleme zu erörtern und bei „angezeigten“ Verstößen gegen die Leitsätze zwischen den Parteien zu vermitteln.

Aus Sicht der NGOs gibt es vor dem Hintergrund mehrjähriger Erfahrung bei der Umsetzung der OECD-Leitsätze in Deutschland noch deutlichen Verbesserungsbedarf. Deshalb haben die am Arbeitskreis bei der Nationalen Kontaktstelle beteiligten Nichtregierungsorganisationen (darunter auch Transparency Deutschland) ein Positionspapier erstellt, das im Mai 2006 dem BMWi überreicht wurde. Darin werden das mangelhafte Engagement der deutschen NKS für eine Verbreitung der Leitsätze, die generelle Intransparenz und unzureichende Einbeziehung der NGOs in die Arbeit der NKS moniert und Vorschläge für Verbesserungen vorgestellt. Darüber hinaus plädieren die NGOs in ihrer Stellungnahme für eine interministerielle mit erweiterten Ressourcen ausgestattete Organisation der NKS, um Interessenkonflikte zu vermeiden und eine angemessen intensive Auseinandersetzung mit Beschwerdefällen zu ermöglichen.

Mit der Erweiterung der Arbeitsgruppe auf 8 Mitglieder im Spätherbst 2005, konnten zusätzliche Arbeitsschwerpunkte konzipiert und in Angriff genommen werden. Ein Großteil der Ressourcen wurde im Berichtszeitraum für die Identifizierung und Dokumentation relevanter Verstöße gegen die OECD-Leitsätze eingesetzt. Im Frühjahr 2006 gelang es TI erstmalig einen eigenen Beschwerdefall bei der NKS einzureichen. Die erforderliche fachliche Unterstützung brachte die TI-Arbeitsgruppe *Korruption im Gesundheitswesen* ein. Die für eine OECD Beschwerde ebenso unerlässlichen Auslandskontakte und Informationen konnten über das OECD Watch Netzwerk, an dem die TI-Arbeitsgruppe *Corporate Accountability* seit Gründung des Netzwerkes mitwirkt, identifiziert werden. Die eingereichte Beschwerde bezieht sich auf die Verletzung der Leitsätze „Bekämpfung der Korruption“, „Verbraucherinteressen“, „Wettbewerb“ und „Offenlegung von Informationen“ in mehreren Ländern. Während die NKS im Bundeswirtschaftsministerium diesen ersten TI Beschwerdefall prüft, sondieren Mitglieder der Arbeitsgruppe, ob sich die Bestechungshandlungen deutscher Firmen im Rahmen des UN-Programms „Öl für Lebensmittel“ (mehr: siehe AG Wirtschaft) als Beschwerdefälle wegen Verletzung der OECD-Leitsätze eignen.

Bei zahlreichen Kontakten mit zivilgesellschaftlichen Organisationen im In- und Ausland (siehe Ausführungen zu internationaler Vernetzung und Zusammenarbeit S. 4 und 5) mussten Mitglieder der Arbeitsgruppe feststellen, dass die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten der OECD-Leitsätze für den weltweiten Kampf gegen die Korruption weitgehend unbekannt sind und daher kaum genutzt werden. Dies trifft sogar in hohem Masse für TI-Sektionen und somit für den Kern der Anti-Korruptionsbewegung zu. Um hier Abhilfe zu schaffen, haben Mitarbeiter der AG in Kooperation mit dem TI-Sekretariat eine TI-interne Kampagne zur Bekanntmachung und stärkeren Nutzung der Leitsätze für die Korruptionsbekämpfung initiiert. Als erstes wurde ein Basispapier für TI-Mitglieder erstellt, das die Leitsätze vorstellt und Sinn und Nutzen deren Einsatz für die Korruptionsbekämpfung, auch im Vergleich zu anderen Instrumenten, erläutert. Außerdem sind Trainingsseminare für interessierte TI-Mitglieder zur Anwendung der Leitsätze, zur Identifizierung von Verstößen und

Erstellung von Beschwerden vorgesehen. Im April nahmen drei TI-Mitglieder aus Polen und Litauen an einem Trainingsseminar für NGOs in Warschau teil. Weitere Trainingsseminare in anderen Regionen sind in Vorbereitung.

Unter Leitung des Themenführers Dr. Joachim Kaetzler analysierte und dokumentierte die **TI-Arbeitsgruppe Geldwäsche** systematisch die Schwachstellen in der derzeitigen Bekämpfung von Geldwäsche im Zusammenhang mit Korruption. Dies geschah in enger Zusammenarbeit mit Experten des TI-S. So wurde die 3. EU-Geldwäsche-Richtlinie, die im Dezember 2005 in Kraft getreten war, hinsichtlich der Auswirkungen auf Banken in Deutschland untersucht. Der Bundestag ist verpflichtet, binnen zwei Jahren ab dem Inkrafttreten der neuen Richtlinie die nationalen Gesetze den geänderten Vorgaben anzupassen. Die Arbeitsgruppe hatte bereits im August 2005 in zahlreichen Presseinterviews, unter anderem zum damals aufgekommenen *Commerzbank-Fall* gefordert, die Regelungen der Richtlinie, insbesondere diejenigen zum Umgang mit Politisch Exponierten Persönlichkeiten (PEPs), rasch und wirksam umzusetzen. Im Januar 2006 hatte die Arbeitsgruppe darüber hinaus Gelegenheit, im Bundesfinanzministerium eine Stellungnahme zu einer anstehenden Richtlinie der EU-Kommission zur Ergänzung der 3. Geldwäsche-Richtlinie einzureichen.

Ferner waren Mitglieder der TI-Arbeitsgruppe an verschiedenen Konferenzen und Fachtagungen beteiligt, bei denen sie ihre Analysen und Forderungen vorstellten. Auch wurden Kontakte zur Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), zum Bundesverband Deutscher Banken und zu Compliance-Beauftragten verschiedener Banken aufgebaut.

Neben den genannten Aktivitäten der Arbeitsgruppen gab es eine Reihe von Themen, die durch einzelne TI-Repräsentanten im Rahmen so genannter **Einzelinitiativen** bearbeitet wurden. So vertritt Caspar von Hauenschild Transparency Deutschland im **Deutschen Netzwerk für Wirtschaftsethik (DNWE)** und wird im kommenden Jahr in dieser Rolle an der Agenda für die Jahrestagung des DNWE mitwirken. Folkard Wohlgemuth fungierte auch im Berichtszeitraum weiterhin als TI-Repräsentant im Lenkungskreis von **Guide Star**, einer US-amerikanischen Organisation, die zu mehr Transparenz und Effizienz im Non-Profit-Sektor in Deutschland beitragen will. Im Zusammenhang mit der Fördermitgliedschaft von Transparency Deutschland im **Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv)** wurde beschlossen, dass TI-Mitglied Gabriele C. Klug die im vzbv diskutierten Themen regelmäßig verfolgt und die entsprechenden Arbeitsgruppen informiert, sobald TI-relevante Bereiche berührt werden. TI-Mitglied Dr. Peter Fries hat sich bereit erklärt, die bestehenden Kontakte zu den mit Korruptionsdelikten befassten **Staatsanwaltschaften** zu pflegen und die seitens Transparency Deutschlands initiierte Zusammenkunft aller Staatsanwälte zu einem Erfahrungsaustausch federführend zu koordinieren.

## 2. Umsetzung von strategischen Zielen

Die Aktivitäten der Organisation wurden im Berichtszeitraum von der 2003 gegründeten **Arbeitsgruppe Strategie** begleitet, die sich aus dem Vorsitzenden Prof. Dr. Hansjörg Elshorst, dem für Strategie verantwortlichen Vorstandsmitglied Karenina Schröder und der Geschäftsführerin Dagmar Schröder zusammensetzt. Im Dezember 2005 legte die Arbeitsgruppe eine **Zusammenfassung der wichtigsten strategischen Themen** vor.



Transparency Deutschland ist in den vergangenen drei Jahren hinsichtlich der Mitgliederzahlen und der Anzahl der Aktivitäten erheblich gewachsen und hat seinen Bekanntheitsgrad in der Öffentlichkeit signifikant erhöht. Vor diesem Hintergrund schlug die Arbeitsgruppe *Strategie* vor, die gewachsene Verantwortung auf deutlich mehr Schultern zu verteilen. Dieser Vorschlag ist mittlerweile weitestgehend in die Praxis umgesetzt worden. Über den aus zehn Mitgliedern bestehenden Vorstand hinaus gibt es nun den so genannten **Führungskreis**, der sich aus dem Vorstand, der Geschäftsführung, den Leitern der Arbeits- und Regionalgruppen und der Einzelinitiativen sowie weiterer Personen, die als Justitiar, Ethikbeauftragter oder Webmaster besondere Verantwortung bei Transparency Deutschland übernommen haben, zusammensetzt – insgesamt ein Kreis von 37 Personen. Der Führungskreis trifft sich einmal im Jahr zu einer zweitägigen Zusammenkunft in Eisenach (siehe Treffen des Führungskreises im April 2006 S.17). Von den Vorstandsmitgliedern, die durch die höhere Verantwortung der Arbeits- und Regionalgruppenleiter im operativen Geschäft entlastet wurden, wird nunmehr erwartet, dass sie sich kontinuierlich einen Gesamtüberblick über die Aktivitäten von Transparency Deutschland verschaffen, um Repräsentationsaufgaben nach außen wahrzunehmen. Frei gewordene Kapazitäten sollen sie für übergeordnete oder strategische Themen des Vereins einsetzen.

Die Verteilung der Verantwortung auf mehr Schultern und die stetig zunehmenden Aktivitäten der Organisation machten es gleichwohl notwendig, Rahmenbedingungen zu definieren, die sicherstellen, dass ein einheitliches Organisationsprofil erhalten bleibt. Jede Themenarbeitsgruppe, Regionalgruppe oder Einzelinitiative wird daher durch ein ressortverantwortliches Vorstandsmitglied oder einen vom Vorstand benannten „Paten“ betreut. Auf diese Weise soll die interne Kommunikation gefördert, ein einheitliches äußeres Erscheinungsbild gewahrt und die harmonische Einfügung aller Aktivitäten in die Gesamtstrategie gewährleistet werden. Darüber hinaus wurde seitens der *Strategie*-Arbeitsgruppe ein zweiseitiges Papier mit dem Titel **„Mitgliederengagement bei Transparency Deutschland – Organisationsformen und Leitlinien“** vorgelegt, welches im Januar 2006 vom Vorstand verabschiedet wurde. Darin wird beschrieben, welche Formen von Mitgliederengagement es bei Transparency Deutschland gibt und im Rahmen welcher Leitlinien eine effiziente Zusammenarbeit aller genannten Gremien und Gruppen zu erwarten ist. Wer eine neue Gruppe gründen möchte oder weitere Anregungen für die Organisation der Gruppenarbeit benötigt, dem stehen darüber hinaus ausführliche Papiere mit Empfehlungen und *best practices* für Arbeits- und Regionalgruppen oder Einzelinitiativen zur Verfügung, die ebenfalls von der *Strategie*-Arbeitsgruppe entwickelt worden sind.

Vor der Vorstandsentscheidung für eine **personelle Erweiterung der hauptamtlichen Ressourcen** in der Geschäftsstelle hatte sich die Arbeitsgruppe *Strategie* mit den verschiedenen Möglichkeiten einer solchen Erweiterung auseinandergesetzt. Sie kam zu der Empfehlung, die Geschäftsstelle nicht mit Fachleuten aufzustocken, die den Arbeitsgruppen auf ihrem jeweiligen Gebiet inhaltlich zuarbeiten. Um das ehrenamtliche Engagement innerhalb der Organisation weiter zu fördern und den geringen finanziellen Spielraum für eine Erweiterung einhalten zu können, wurde stattdessen dafür plädiert, die Geschäftsstelle um eine Person zu ergänzen, deren Hauptaufgabe es ist, die Arbeits- und Regionalgruppen oder Einzelinitiativen bei ihren Managementaufgaben zu unterstützen und damit das enorm hohe Maß an ehrenamtlichem Engagement weiter zu stärken.

Die *Strategie*-Arbeitsgruppe beschäftigte sich in der zweiten Hälfte des Jahres 2005 auch näher mit Teilen der **externen Kommunikationsstrategie**. TI ist es Anfang der 90er Jahre gelungen, das Thema Korruption auf die öffentliche Agenda zu bringen.

Nun stellte sich auf Initiative einiger maßgeblicher TI-Repräsentanten die Frage, ob es – angesichts der im Herbst 2005 neu aufgetretenen Korruptionsskandale – nicht an der Zeit sei, aktiver bzw. konfrontativer nach außen aufzutreten. Andere wiederum warnten vor Pauschalisierungen und mahnten, sich auf konkrete Antworten für konkrete Probleme zu beschränken. Die Diskussionsbeiträge wurden von der Arbeitsgruppe *Strategie* zusammengefasst und ergaben folgendes Ergebnis: Persönlichkeiten, die das Mandat haben, für TI in der Öffentlichkeit zu sprechen, tun dies in unterschiedlich scharfem Ton und das ist auch durchaus gewollt. Allerdings müssen bestimmte Grenzen eingehalten werden: Keine Skandalisierung, sondern Fokussierung auf Korruption und Hinweise auf Einzelfälle nur insoweit sie strukturell relevant sind und bereits in der Öffentlichkeit diskutiert werden.

Das **Treffen des Führungskreises im April 2006** wurde federführend von der Arbeitsgruppe *Strategie* und der Moderatorin Dr. Ameli Lüders vorbereitet. Die Arbeits- und Regionalgruppen wurden im Vorfeld gebeten, erreichte Ziele aus dem Vorjahr und geplante Aktivitäten für das kommende Jahr schriftlich mitzuteilen. So konnte allen Seminarteilnehmern ein Gesamtüberblick über den Stand der Arbeit sowie Erfolge und Misserfolge aus anderen Arbeits- und Regionalgruppen vorgelegt werden. Im Mittelpunkt des Seminars 2006 standen Kleingruppen-Diskussionen über erfolgreiche und weniger erfolgreiche Aktionen bzw. Organisationsstrukturen und Instrumente aus Sicht der Arbeits- und Regionalgruppenleiter sowie die Frage nach Erfolgsfaktoren und Hindernissen bei der Durchführung von Projekten. In einem Referat berichtete TI-Mitglied Folkard Wohlgemuth über Instrumente der Zivilgesellschaft zur Informationsvermittlung. Auf große Resonanz bei den Teilnehmern stieß darüber hinaus das Brainstorming über die Zukunftsvision der Organisation. Gemeinsam malten die Teilnehmer anschließend ein Bild von Transparency Deutschland im Jahre 2010. Das kulturelle Abendprogramm, welches ein Konzert auf historischen Instrumenten im Bach-Geburtshaus sowie die Matthäus-Passion in der Georgenkirche beinhaltete, hinterließ bei den Teilnehmern ebenfalls eine positive Erinnerung an die gemeinsame Zusammenkunft.

Die jährlichen Treffen in Eisenach haben sich auch dahingehend bewährt, die Binnenstruktur des Führungskreises erlebbar zu machen und weiter zu stärken. Dazu haben in der Vorbereitung Karenina Schröder und, durch ihre exzellente Moderation, Ameli Lüders wesentlich beigetragen.

### 3. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

#### Auswertung der Pressearbeit

Ende 2005 wurde Transparency International für seine Kommunikationsleistung in den deutschen Medien mit dem 2. Platz des *Media Tenor NGO Award* ausgezeichnet. Media Tenor ist ein führendes internationales Institut für Medienanalyse. Das in Bonn ansässige Forschungsinstitut prämiiert schon seit mehreren Jahren Organisationen und Medien für die Vielfältigkeit ihrer Berichterstattung. 2005 wurde dieser Preis erstmals für Nichtregierungsorganisationen vergeben.

Grundlage der Auswertung waren alle deutschen NGOs, die von Juli 2004 bis Juni 2005 in der Berichterstattung der führenden Medien in Deutschland vertreten waren.

Für den Report wurden insgesamt 27.710 Passagen über gesellschaftliche Organisationen in 38 Medien ausgewertet. Kriterien für das Ranking waren die Menge der Be-

richterstattung, die positive oder negative Bewertung der Organisationen in der Berichterstattung, die Anzahl der Beiträge, in denen die NGOs nicht nur Gegenstand der Berichterstattung sind, sondern selbst zu Wort kommen, der Anteil von Interviews und Gastbeiträgen, der Stellenwert von Führungskräften, die Bewertung der Führungskräfte durch die Medien, sowie der Zukunftsbezug und die Kontinuität der Berichterstattung.

Obwohl Transparency International bezüglich der Menge der Berichterstattung deutlich hinter Organisationen wie der Evangelischen Kirche in Deutschland, der Deutschen Bischofskonferenz, dem Deutschen Roten Kreuz oder der Stiftung Warentest liegt, erreichte TI in der Gesamtwertung nur knapp hinter dem ADAC den zweiten Rang. Dies ist im Vergleich der materiellen Möglichkeiten dieser beiden Organisationen ein bemerkenswertes Ergebnis für TI. Auffallend gut schneidet Transparency bei den Kriterien „Bewertung durch die Berichterstattung“ (Platz 3 hinter Deutschem Rotem Kreuz und Stiftung Warentest), „Anteil der Interviews und Gastbeiträge“ (Platz 3 hinter ATTAC und dem Bund der Vertriebenen) und „überwiegende Zustimmung zu Führungskräften“ (Platz 4 hinter ADAC, Sozialverband VdK und Deutschem Rotem Kreuz) ab.

Insgesamt wird laut der Analyse in den Medien auffallend wenig Kritik an Transparency geäußert – im Untersuchungszeitraum war genau ein Beitrag über Transparency eher skeptisch. Der Großteil der Darstellungen ist neutral, da Transparency öfter als andere Organisationen direkt zitiert wird. In der Verteilung der Berichterstattung über das ganze Jahr fällt auf, dass es TI durchaus gelungen ist, eine stetige Medienpräsenz zu generieren.

Richtet man den Blick auf die von unserer Seite messbaren Daten zur geleisteten Medienarbeit im Jahr 2005, ergibt sich folgendes Bild:

Im Rahmen der eingeschränkten Medienanalyse, die seitens der Geschäftsstelle möglich ist, werden lediglich gebührenfrei zugängliche Online-Artikel erfasst und archiviert. Die Analyse ergab, dass über Transparency International und Transparency Deutschland 2005 in deutschsprachigen Medien 1.008 Mal berichtet wurde. Die Häufigkeit der Berichterstattung über TI konnte im Vergleich zum Vorjahr (880 Nennungen) folglich weiter gesteigert werden.

Transparency Deutschland hat 2005 **28 Pressemitteilungen** (2004: 19, 2003: 15) herausgegeben und **sieben Pressekonferenzen bzw. Hintergrundpressegespräche** (2004: 10, 2003: 3) veranstaltet. Diese Zahlen zeigen, dass die Pressearbeit im Vergleich zu den Vorjahren weiter intensiviert werden konnte. Thematisch hat sich die Pressearbeit wie im Vorjahr auf die Themen „Korruption in der Politik“ (14 Pressemitteilungen) und Informationsfreiheit (sieben Pressemitteilungen) konzentriert.

Die Hälfte der Pressemitteilungen wurde zusammen mit anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen oder Koalitionspartnern herausgegeben. Zu diesen gehörten unter anderem Campact e.V., die Humanistische Union, der Deutsche Journalistenverband, die Deutsche Journalistinnen- und Journalisten Union, netzwerk recherche, Mehr Demokratie e.V., BUND, Germanwatch und terre des hommes. Hinsichtlich der Häufigkeit der gemeinsamen Aktionen mit anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen waren ebenfalls die TI-Arbeitsgruppen *Informationsfreiheit* und *Korruption in der Politik* führend.

Im Hinblick auf die Medienwirksamkeit der Pressekonferenzen stand 2005 traditionell die Veröffentlichung des Korruptionswahrnehmungsindex (CPI) mit knapp 200 Berichten in Presse, Hörfunk und Fernsehen im Zentrum der Aufmerksamkeit. Der the-

matische Schwerpunkt dieser Pressekonferenz lag im Bereich der Korruptionsbekämpfung in der Wirtschaft (siehe S. 5). Fast 80 Medienberichte folgten auf die Pressekonferenz zur Veröffentlichung des *Global Corruption Report*, der sich 2005 mit dem Thema Korruptionsbekämpfung in der Bauindustrie beschäftigte. Themen aus dem Bereich Korruption in der Politik dominierten die Berichterstattung der Medien über das gesamte Jahr 2005 und wurden in knapp 450 Artikeln bzw. TV- und Hörfunksendungen aufgegriffen.

Im ersten Halbjahr 2006 häufte sich die Medienberichterstattung mit über 100 Meldungen am deutlichsten im Anschluss an die Pressekonferenz zur Vorstellung des Jahrbuchs Korruption mit dem Schwerpunkt Korruption im Gesundheitswesen.

## Website

Das Internet ist inzwischen zu einer strategischen Plattform geworden, die nicht mehr nur der internen Kommunikation dient, sondern auch zur Effizienzsteigerung und Verbreitung des Adressatenkreises von Transparency Deutschland erheblich beiträgt. Die Website [www.transparency.de](http://www.transparency.de) stand daher auch 2005 stets im Mittelpunkt von Überlegungen zur Weiterentwicklung der PR-Arbeit. Die technische Betreuung der Website erfolgt seit Beginn des Jahres 2004 durch unseren Webmaster Oliver Weiß. Im Zuge der Erweiterung der hauptamtlichen Ressourcen innerhalb der Geschäftsstelle im Herbst 2005 wurde die redaktionelle Betreuung der Website bewusst im Arbeitsbereich einer Mitarbeiterin angesiedelt, um eine kontinuierliche und professionelle Online-PR einzuführen. Im Frühjahr 2006 wurde beispielsweise damit begonnen, mit Unterstützung der Themenführer der einzelnen Facharbeitsgruppen die Inhalte der Website umfassend zu überarbeiten und neu zu strukturieren. Der Prozess wird voraussichtlich bis Ende des Sommers abgeschlossen sein. Außerdem wurde im Berichtszeitraum die bestehende Bibliotheksdatenbank in unsere Website integriert und damit auch externen Nutzern für Recherche-Arbeiten zugänglich gemacht.

Die Anzahl der Zugriffe auf unsere Website lag 2005 insgesamt bei 1.243.117 Aufrufen und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr (653.939 Aufrufe) fast verdoppelt. Dies allein spiegelt die Bedeutung des Mediums Internet für Transparency Deutschland wieder. Die Monate, in denen die Website am häufigsten aufgerufen wurde, waren Januar und März sowie die Monate September bis Dezember 2005 (siehe Übersicht). Den Spitzenplatz belegte der Oktober – der Monat, in dem der Korruptionswahrnehmungsindex veröffentlicht wurde.

## Veranstaltungen

Vom 11. bis zum 13. November 2005 fand in Berlin das **Annual Membership Meeting (AMM)**, die internationale Jahreshauptversammlung von Transparency International, statt. Dieses wichtige Ereignis in Berlin auszurichten, wo TI vor 12 Jahren gegründet wurde, markiert in der Geschichte der Organisation einen Höhepunkt. Für Transparency Deutschland war es eine besondere Ehre, aber angesichts der geringen Ressourcen auch eine Herausforderung, die Gastgeberrolle für diese wichtige Veranstaltung zu übernehmen. Zur Koordinierung der in diesem Zusammenhang anfallenden Zusatzaufgaben unterstützte uns Anja Schöne über ein halbes Jahr als Projektmitarbeiterin, nachdem sie zuvor bereits ein Praktikum in der Geschäftsstelle von Transparency Deutschland absolviert hatte. Um den AMM-Gästen aus über 100 Ländern die Möglichkeit zu geben, während ihres Aufenthaltes Berlin etwas näher

kennen zu lernen, organisierte Transparency Deutschland unter Leitung von Anja Schöne ein umfangreiches Rahmenprogramm, das unter anderem Besuche in verschiedenen Museen und im Regierungsviertel beinhaltete. Die Angebote stießen auf große Resonanz und wurden insgesamt von mehr als einem Drittel der Gäste genutzt. Möglich war die Umsetzung dieser Idee allerdings nur durch die engagierte Mithilfe einiger TI-Mitglieder, die die Gäste während der Touren begleiteten. Deshalb möchten wir an dieser Stelle sehr herzlich Philip Aurich, Thomas Baltes, Sandra Khusrawi, Immo Korte, Monika Oberle, Jennifer Schröder und Claudia Schumbach für die hilfreiche Unterstützung danken.

Auf dem Berliner AMM wurde der **Vorsitz der Organisation** neu gewählt. Prof. Dr. Peter Eigen, Gründer und langjähriger Vorsitzender von TI, kandidierte nicht erneut für diese Position. Dieser bereits im Vorfeld des AMM angekündigte Schritt bedeutete den Abschluss eines Generationenwechsels innerhalb von Transparency International, der bereits vor einigen Jahren eingeleitet worden war. Gleichzeitig wurde auch ein Teil des internationalen Vorstandes neu besetzt.

Die Wahl der neuen Vorsitzenden entschied sich schließlich zwischen der Kanadierin Huguette Labelle und der Kolumbianerin Rosa Ines Ospina. Als Geschäftsführerin

von TI-Kolumbien („Transparency por Colombia“) und bisher Stellvertretende Vorsitzende des internationalen Vorstands konnte Rosa Ines Ospina auf vielfältige Erfahrungen mit der Arbeit von Transparency International zurückgreifen. Seit der Gründung von „Transparency por Colombia“ trug sie als Geschäftsführerin dazu bei, dieses Chapter zu einer der angesehensten zivilgesellschaftlichen Organisationen ihres Landes zu machen. Weiterhin hat sie in der Vergangenheit wichtige Beiträge zur programmatischen Weiterentwicklung der Arbeit von TI geleistet. Dazu gehören unter anderem ihre Arbeit im Zusammenhang mit dem Integrity Pact und die von ihr vorangetriebene Vernetzung der Chapter in Lateinamerika. Auch die Kanadierin Huguette Labelle, bereits Mitglied des internationalen Vorstands von TI, Kanzlerin der Universität in Ottawa, engagiert sich bereits seit Jahren im Rahmen ihrer verschiedenen Tätigkeiten für die kanadische Regierung und für Organisationen der Zivilgesellschaft im Kampf gegen Korruption. Für die kanadische Regierung war sie unter anderem als stellvertretende Ministerin für Verkehr und Transportwesen tätig. Während ihrer sechsjährigen Tätigkeit als Leiterin der kanadischen Entwicklungshilfeagentur (Canadian International Development Agency) konnte sie einschlägige Erfahrungen im Bereich Entwicklungshilfe sammeln. Ihr zivilgesellschaftliches Engagement erstreckt sich neben TI auch auf den Bereich des Gesundheitssystems. So war Huguette Labelle lange Zeit Vorsitzende des kanadischen Roten Kreuzes und engagierte sich für die Verbesserung der Ausbildung von Krankenpflegerinnen und Krankenpflegern.

Die Wahl zwischen den beiden Favoritinnen ging mit 44 zu 43 Stimmen für Huguette Labelle denkbar knapp aus. Dennoch war nicht einmal am Vorabend der Wahl, bei einer geselligen Zusammenkunft in der Berliner Vertretung der GTZ, die Anspannung eines Konkurrenzkampfes zu spüren – ein Umstand, der für die Zukunft froh stimmt. Durch ihre zahlreichen Kontakte zu internationalen Organisationen wie dem Internationalen Währungsfond (IWF), verschiedenen UN-Organisationen sowie zu internationalen Vertretern der Zivilgesellschaft und Wirtschaft wird Huguette Labelle sicherlich dazu beitragen können, die Arbeit von Transparency International weiter voranzutreiben.

Neben einer neuen Vorsitzenden wurden sechs weitere Positionen im internationalen Vorstand neu besetzt. Das zwölköpfige Gremium ist das zentrale Entscheidungsorgan der internationalen Organisation. Der Kameruner Akere T. Muna wird Huguette

Labelle zukünftig als stellvertretender Vorsitzender zur Seite stehen. Für Peter Eigen war insbesondere der Sonntagabend ein emotionaler Abschied. Im stilvollen Rahmen des Berliner Roten Rathauses fand ein Abendessen zu seinen Ehren statt. Dort brachten nicht nur Freunde und Kollegen ihre Bewunderung für Peter Eigen und seine Arbeit zum Ausdruck. Auch UN-Generalsekretär Kofi Annan und Bundespräsident Horst Köhler sowie weitere Persönlichkeiten würdigten in Grußbriefen die Leistung Peter Eigens. Als Vorsitzender des internationalen Beirates wird er Transparency International auch zukünftig verbunden bleiben.

Als ein Treffpunkt für die Repräsentanten der TI-Chapter aus über 90 Ländern ist das AMM auch ein Forum für Erfahrungsaustausch und die Knüpfung von Kontakten. In Workshops und Seminaren bot sich den Teilnehmern und Gästen am Freitag und Samstag in den Räumen des Berliner Abgeordnetenhauses die Möglichkeit, Erfahrungen im Kampf gegen Korruption auszutauschen. Dagmar Schröder, Geschäftsführerin von Transparency Deutschland, informierte während des **Treffens der europäischen und zentralasiatischen Chapter** am Freitag über die Organisationsstruktur und Arbeitsweise von Transparency Deutschland. Bei vielen Chapters stieß insbesondere das Konzept der ehrenamtlichen Mitarbeit auf reges Interesse. Am Samstag berichtete Dagmar Schröder über die Zusammenarbeit von Transparency Deutschland mit seinen korporativen Mitgliedern – ein Modell, welches innerhalb der TI-Bewegung Vorbildcharakter hat. Weiterhin konnte Vorstandsmitglied Anke Martiny, unterstützt von den TI-Mitgliedern Prof. Dr. Peter Schönhöfer, Dr. Gabriele Bojunga, Dr. Klaus Thomas Joachim und Dr. Heinzpeter Schmitt, während eines Workshops zur Korruption im Gesundheitswesen Einblicke in die sehr umfangreiche Arbeit von Transparency Deutschland zu diesem Thema geben.

Im Rahmen des AMM verlieh Transparency International auch in diesem Jahr wieder den **Integrity Award**. Dieser Preis wird seit 2000 jährlich an Menschen und Organisationen vergeben, die sich durch besonderes Engagement im Kampf gegen Korruption auszeichnen. Die Verleihung fand in sehr schöner Atmosphäre in den Räumen der Dresdner Bank am Pariser Platz statt. Der senegalesische Journalist Abdou Latif Coulibaly erhielt den Preis für sein Engagement bei der Ausbildung von Journalisten in seinem Heimatland. Michel Partnem nahm den Integrity Award als Vertreter der israelischen Organisation *Movement for Quality Government* (MQG) in Empfang. Als Watchdog-Organisation engagiert sich MQG für die Schaffung transparenter Strukturen in der öffentlichen Verwaltung.

## Publikationen

Aus finanziellen Gründen ist die Anzahl der in gedruckter Form vorliegenden Veröffentlichungen begrenzt. Zu den vorliegenden Printpublikationen gehören nach wie vor das „ABC der Korruptionsprävention – ein Leitfaden für Unternehmen“, die deutsche Übersetzung der „Business Principles for Countering Bribery“, die Studie zu „Transparenzmängeln, Korruption und Betrug im Deutschen Gesundheitssystem“, sowie der „Basisflyer“. Im Jahr 2005 wurde zum ersten Mal der Geschäftsbericht als gedruckte Broschüre vorgelegt, was für die Öffentlichkeits- und Werbewirkung sehr positive Effekte hatte. Aufgrund der internationalen Jahreshauptversammlung, bei der das deutsche Chapter als Gastgeber fungierte, wurde der Geschäftsbericht darüber hinaus erstmalig ins Englische übersetzt und ebenfalls als gedruckte Broschüre publiziert.

Neu eingeführt in die Reihe der Printpublikationen wurde 2005 auch die Broschüre mit dem Titel „Strafverfolgung der Korruption: Möglichkeiten und Grenzen. Ein Erfah-

rungsaustausch“, die die gleichnamige Konferenz dokumentiert, welche Transparency Deutschland zusammen mit der Friedrich-Ebert-Stiftung im Dezember 2004 veranstaltete.

Der TI-Rundbrief, der zwei bis drei Mal jährlich erscheint und sowohl TI-Mitgliedern und Förderern als auch Personen außerhalb der Mitgliedschaft zugesendet wird, erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit. Er berichtet mit ausführlichen Beiträgen rückblickend über die Aktivitäten der Organisation und lässt auch externe Autoren zu Wort kommen. Ein besonderer Dank soll an dieser Stelle Carsten Kremer übermittelt werden, der den Rundbrief seit vielen Jahren ehrenamtlich redaktionell betreut.

#### 4. Entwicklung der Mitgliedschaft/ Mitgliederbetreuung

Auch 2005 konnte Transparency Deutschland erfreulicherweise wieder **steigende Mitgliederzahlen** registrieren; der positive Trend der Vorjahre setzte sich damit fort. 106 neue Mitglieder schlossen sich Transparency Deutschland 2005 an (29 Mitglieder kündigten im Laufe des Jahres 2005 ihre Mitgliedschaft, 3 Mitglieder wurden am Jahresende von der Mitgliederliste gestrichen). Die Gesamtzahl lag am Ende des Jahres 2005 bei 556 Einzelmitgliedern. 2005 wurde erstmalig eine Initiative gestartet, die die Werbung weiterer Einzelmitglieder und Förderer für Transparency Deutschland zum Ziel hatte. Die Aktion verlief erfolgreich und soll in den folgenden Jahren in ähnlicher Weise wiederholt werden (siehe auch: *Fundraising*).

Die Anzahl der korporativen Mitglieder stieg 2005 nur leicht an. Als neue korporative Mitglieder waren 2005 die Bundesagentur für Arbeit und die Dr. Buchert Rechtsanwaltsgesellschaft zu verzeichnen, Austritte gab es bei den korporativen Mitgliedern nicht. Die Mitgliedschaften der Unternehmen DaimlerChrysler und Siemens ruhen seit 2005 bzw. 2004 wegen ungeklärter Korruptionsvorwürfe gegen diese Unternehmen. Der Vorstand kann gemäß § 6 der Satzung das Ruhen von Mitgliedschaften beschließen. Die Anzahl der korporativen Mitglieder auf Gegenseitigkeit blieb im Jahr 2005 unverändert.

Die Anstrengungen zur Motivation von Einzelmitgliedern, sich aktiv bei Transparency Deutschland zu engagieren, wurden seit Mitte 2005 durch gezielte zusätzliche Maßnahmen intensiviert. Nach wie vor finden zwei Mal jährlich **Neumitgliederseminare** statt, die 2005 und 2006 noch stärker nachgefragt wurden als zuvor, so dass es Überlegungen gibt, die Anzahl der Seminare im kommenden Jahr zu erhöhen. Ziel dieser Seminare ist es, einen Überblick über die Arbeitsweise von Transparency Deutschland sowie über Formen von Korruption und Möglichkeiten zur Prävention zu geben. Darüber hinaus liegt ein Schwerpunkt der Seminarinhalte darin, konkrete Mitwirkungsmöglichkeiten für Neumitglieder in Arbeits- und Regionalgruppen oder Einzelinitiativen aufzuzeigen und die Rahmenbedingungen zu erläutern, die es bei einem aktiven Engagement zu beachten gilt.

In einer wachsenden Organisation mit zahlreichen ehrenamtlichen Mitstreitern, die ein hohes Maß an Verantwortung übernehmen, kommt der internen Kommunikation eine Schlüsselfunktion zu. Im Herbst 2005 wurde deshalb innerhalb der Geschäftsstelle eine zusätzliche Teilzeitstelle geschaffen, um vorhandene Serviceleistungen auszubauen und neue Instrumente der internen Kommunikation anzubieten, die ein aktives Engagement von Mitgliedern erleichtern sollen. Als erster Schritt wurde im Oktober 2005 der interne **Mitglieder-Newsletter *Extrablick*** eingeführt. Der monatlich erscheinende Newsletter wird in der Geschäftsstelle erstellt und informiert über

Aktivitäten der Arbeits- und Regionalgruppen, über Neuigkeiten aus dem Vorstand und der Geschäftsstelle sowie über Veranstaltungen zum Thema Korruption. Der Newsletter ist auf ein sehr positives Echo in der Mitgliedschaft gestoßen, da es nun möglich ist, die vielen laufenden Aktivitäten regelmäßig zu verfolgen ohne selbst aktiv auf der Website oder im Extranet nach den entsprechenden Informationen suchen zu müssen. Der Mitglieder-Newsletter stellt daher eine wichtige Erweiterung der Instrumente zur internen Kommunikation dar. Die Aufstockung der hauptamtlichen Ressourcen in der Geschäftsstelle ermöglicht es, die Arbeits- und Regionalgruppenleiter stärker bei ihren Aufgaben zu unterstützen. Die Unterstützung beinhaltet auch Hilfe bei der Pflege des Extranets oder bei der Suche nach geeigneten Räumen für Arbeitsgruppen-Treffen. Neue Mitglieder, die sich für die Mitarbeit in bestimmten Arbeitsgruppen interessieren, werden nun direkt durch die Geschäftsstelle über konkrete Mitwirkungsmöglichkeiten informiert und anschließend in die entsprechenden Arbeitsgruppen weitervermittelt. Das Informationsangebot im nur für Mitglieder zugänglichen **Extranet auf der TI-Homepage** konnte durch die zusätzlichen Ressourcen in der Geschäftsstelle deutlich erweitert werden.

Darüber hinaus wird nach wie vor seitens der Geschäftsstelle der **Pressespiegel-Service** angeboten, der zwei Mal wöchentlich von unseren Praktikanten erstellt wird. Die Zahl der Mitglieder, die unseren kostenlosen elektronischen Presseservice in Anspruch nehmen, ist 2005/2006 weiter gestiegen und liegt nun bei knapp 200 Abonnenten.

Im Zuge der steigenden Mitgliederzahlen haben die **TI-Regionalgruppen** weiter an Bedeutung gewonnen. Sie bieten eine regionale Anlaufstelle für TI-Mitglieder und Interessierte, vermitteln Wissen über TI und zum Thema Korruption. Damit tragen sie in erheblichem Maße dazu bei, den Bekanntheitsgrad von TI weiter zu steigern sowie weitere Mitglieder und Förderer für Transparency Deutschland zu gewinnen.

Neben den bereits seit längerem existierenden Regionalgruppen Berlin/Brandenburg, Norddeutschland, Köln/Bonn und Frankfurt/ Rhein-Main konnten sich im Laufe des Jahres 2005 und der ersten Hälfte des Jahres 2006 zwei weitere Gruppen etablieren. Auf Initiative von TI-Mitglied Uwe Henrich wird in **Niedersachsen** eine Regionalgruppe aufgebaut, die mittlerweile bereits fünf Treffen in Hannover veranstaltete. Durch das Engagement von Jens Claussen entstand darüber hinaus Anfang 2006 eine weitere Regionalgruppe **Thüringen/Sachsen/Sachsen-Anhalt**, die sich regelmäßig in Erfurt trifft.

Zu den Regionalgruppentreffen werden üblicherweise interne oder externe Experten zum Thema Korruptionsbekämpfung und –prävention eingeladen, deren Vorträge anschließend diskutiert werden. Darüber hinaus haben einige Regionalgruppen damit begonnen, Schwerpunktthemen zu bearbeiten. So begleitete die Regionalgruppe **Norddeutschland** gemeinsam mit der Facharbeitsgruppe *IFG* die Initiativen in Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern zur Einführung von Informationsfreiheitsgesetzen. In der **Münchener Regionalgruppe** wurde damit begonnen, schwerpunktmäßig Kontakte zu Schulen in der Region aufzubauen. Ziel ist, TI und das Thema Korruption durch Vorträge an Schulen bekannter zu machen. Darüber hinaus beschäftigt sich die Regionalgruppe München weiterhin mit dem Thema „Korruptionsprävention auf kommunaler Ebene“ und fungiert als Partner bei Seminaren der Georg-von-Vollmar-Akademie zum Thema „Korruption in der Kommune“. Die Regionalgruppe **Berlin/Brandenburg** nutzte die räumliche Nähe zum TI-S und organisierte dort ein Regionalgruppentreffen, bei dem über die globale TI-Arbeit berichtet wurde.



Eine Übersicht über alle Regionalgruppen und deren Ansprechpartner finden Sie im Anhang auf S. 33.

Seit 2003 finden zwei Mal im Jahr **Foren für korporative TI-Mitglieder** statt, welche im Wesentlichen dem Informations- und Erfahrungsaustausch über Maßnahmen zur Korruptionsprävention im privatwirtschaftlichen Sektor dienen. 2005 tagten die korporativen Mitglieder bei der Robert-Bosch GmbH in Stuttgart und bei der GTZ GmbH in Frankfurt/Main. Das erste Treffen im Jahr 2006 fand bei der Fraport AG ebenfalls in Frankfurt/Main statt. Im Mittelpunkt der Diskussionen der letzten beiden Treffen stand darüber hinaus die Überarbeitung **der Verfahren zum Umgang mit korporativen Mitgliedschaften**. Auslöser dieser Initiative waren unter anderem die seit geraumer Zeit ruhenden Mitgliedschaften der Unternehmen DaimlerChrysler und Siemens. Die im Juni 2006 vom Vorstand beschlossenen neuen Regeln wurden im Vorfeld allen korporativen Mitgliedern zugeleitet und während des Forums im März 2006 in Frankfurt/Main diskutiert. Die neuen Verfahren legen sowohl die Voraussetzungen für korporative Mitgliedschaften als auch den Umgang miteinander für den Fall fest, dass ein Mitglied mit Korruptionsvorwürfen konfrontiert wird. Ferner befassen sich die neuen Richtlinien mit den Einzelheiten bei Entscheidungen über ruhende Mitgliedschaften bzw. die Beendigung einer Mitgliedschaft. Die Regelungen sehen außerdem vor, dass Transparency Deutschland bei ruhenden Mitgliedschaften künftig auf Mitgliedsbeiträge und Spenden verzichtet. Im Vorstand wird der Bereich der korporativen Mitgliedschaften einschließlich der Aufnahmegespräche bei neuen Mitgliedern weiterhin von Peter von Blomberg betreut. Im Falle von aufgetretenen Korruptionsvorwürfen gegen ein korporatives Mitglied berät ein Gremium, bestehend aus dem Geschäftsführenden Vorstand, Caspar von Hausenschild und Michael Wiehen, über das weitere Vorgehen und bereitet Vorstandsentscheidungen vor.

## 5. Vereinsrechtliche Themen

Transparency International Deutschland e.V. ist im Vereinsregister des Amtsgerichts Berlin Charlottenburg unter der Nummer 16181 Nz eingetragen. Die Geschäftsstelle hat ihren Sitz seit 2003 in Berlin (Mitte) und ist nicht zu verwechseln mit dem ebenfalls in Berlin (Alt Moabit) ansässigen Internationalen Sekretariat der globalen TI-Bewegung.

Dem Verein gehören individuelle und korporative Mitglieder, sowie korporative Mitglieder auf Gegenseitigkeit an. Alle Mitglieder sind stimmberechtigt. Die korporativen Mitglieder benennen jeweils eine Ansprechperson, die sie bei Abstimmungen vertritt. Nach der aktuellen Beitragsordnung, die auf der Jahreshauptversammlung im Oktober 2003 in Köln beschlossen wurde, zahlen individuelle Mitglieder seit Januar 2004 einen Jahresbeitrag von 80 Euro. Für Schüler, Studierende, Arbeitslose und andere mit geringem Einkommen gilt ein ermäßigter Beitrag von mindestens 20 Euro im Jahr. Die Ermäßigung wird nur gewährt, wenn die Kommunikation per E-Mail möglich ist. Der Mitgliedsbeitrag für Unternehmen ist nach den entsprechenden Jahresumsatzzahlen gestaffelt und beträgt maximal 5.000 Euro im Jahr. Korporative Mitglieder auf Gegenseitigkeit sind weiterhin von einer Beitragszahlung befreit.

Der Vorstand wurde zuletzt während der Jahreshauptversammlung 2004 neu gewählt. Ihm gehören seitdem Prof. Dr. Hansjörg Elshorst (Vorsitzender), Dr. Justus Woydt (stellvertretender Vorsitzender), Dr. Peter von Blomberg (stellvertretender

Vorsitzender), Jochen Bäumel, Dr. Anke Martiny, Dr. Arne Schäffler, Karenina Schröder, Caspar von Hauenschild, Dr. Michael Wiehen und Jürgen Zerull an.

Der Vorstand tagte 2005 vier Mal an verschiedenen Orten Deutschlands. Die Möglichkeit für TI-Mitglieder, an den Vorstandssitzungen teilzunehmen, wurde rege genutzt. Danken möchten wir an dieser Stelle unseren beiden korporativen Mitgliedern *Control Risks Deutschland GmbH* und *Allianz AG*, die Transparency Deutschland mehrfach kostenlos ihre Räumlichkeiten für die Durchführung von Vorstandssitzungen zur Verfügung gestellt haben.

Äußerst schmerzhaft war für Transparency Deutschland der plötzliche **Verlust unseres stellvertretenden Vorsitzenden Justus Woydt**, der am 1. März 2006 völlig unerwartet an einem Herzinfarkt verstarb. In Potsdam, wo Justus Woydt zuletzt als Geschäftsführer des Hasso-Plattner-Instituts tätig war, fand am 31. März eine große Trauerfeier statt, zu der auch viele ehemalige Hamburger Kollegen aus Justus Woydts früheren Berufsphasen angereist waren. Justus Woydt fehlt uns nicht nur in seiner Rolle als stellvertretender Vorsitzender und Schatzmeister, sondern auch als stets kollegialer Mitstreiter und als unser wichtigster Experte für den Bereich der Korruptionsbekämpfung in der öffentlichen Verwaltung und auf kommunaler Ebene.

Um die offene Position im Vorstand wieder zu besetzen, kooptierte der Vorstand in seiner Sitzung am 19. Juni 2006 **Sylvia Schenk als neues Vorstandsmitglied**. Sylvia Schenk ist erst Anfang des Jahres 2006 zu TI gestoßen und bringt durch ihre ehemalige Rolle als Stadträtin in Frankfurt/Main und ihre juristische Ausbildung Expertise im öffentlichen Bereich mit. Als ehemalige Olympiateilnehmerin und aktive Sportfunktionärin hat sie wesentlich dazu beigetragen, dass sich bei Transparency Deutschland eine Arbeitsgruppe zur *Korruptionsbekämpfung im Sport* so rasch etablieren konnte. Die Mitgliederversammlung muss der Kooptation von Sylvia Schenk als Vorstandsmitglied zur nächsten Jahreshauptversammlung am 28. Oktober 2006 noch zustimmen.

An der **Jahreshauptversammlung im November 2005 in Berlin** nahmen ca. 40 Mitglieder teil. Der Vorsitzende gab einen Rückblick auf die Aktivitäten des Jahres und berichtete ausführlich über die internationale TI-Mitgliederversammlung, die im November erstmalig in Berlin stattgefunden hatte. Viele Mitglieder von Transparency Deutschland hatten mit der Teilnahme an dieser internationalen Tagung erstmalig die Gelegenheit, die globale TI-Bewegung kennen zu lernen und sich mit Vertretern aus über 90 TI-Sektionen auszutauschen.

Besondere Beschlüsse wurden während dieser Jahreshauptversammlung nur hinsichtlich der Beauftragung einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft gefasst. Die Prüfungsgesellschaft *Deloitte & Touche* wurde von den Mitgliedern durch Beschluss beauftragt, die Finanzen des Vereins in den Jahren 2005 bis 2008 zu prüfen.

## Beirat

Im November 2005 kam der neu gegründete Beirat von Transparency Deutschland zu seiner konstituierenden Sitzung in Berlin zusammen. Zu diesem Treffen waren 13 der insgesamt 18 Beiratsmitglieder angereist. Im Mittelpunkt stand die Diskussion zum Stand der Korruptionsbekämpfung in Deutschland. Darüber hinaus wurden organisatorische Verabredungen getroffen und gegenseitige Erwartungen ausgetauscht. Wir möchten an dieser Stelle Lene Möller-Jensen für die organisatorische Vorbereitung und Ameli Lüders für die Moderation des Treffens danken.

Im Januar 2006 erklärten sich Karenina Schröder und Dr. Ameli Lüders bereit, die Aktivitäten des Beirats künftig zu koordinieren. Seitdem wurden mehrere Einzelgespräche mit verschiedenen Beiratsmitgliedern geführt, um zu sondieren, mit welchen Themen sich der Beirat künftig schwerpunktmäßig beschäftigen will und wie die Interessen und Aktivitäten einzelner Beiratsmitglieder in die existierenden Themenfelder von Transparency Deutschland integriert werden können. Diese Bemühungen haben bereits zu ersten Erfolgen geführt. Prof. Dr. Ulrich von Alemann erklärte sich beispielsweise bereit, die Arbeitsgruppe *Korruption in der Politik* beratend zu unterstützen. Die Arbeitsgruppe *Informationsfreiheitsgesetz* steht in Kontakt mit Michael Schreyer, um Schritte einer engeren Zusammenarbeit im Themengebiet „Transparenz in der EU“ zu verabreden. Seitens des Bundesverbandes der Verbraucherzentrale, dem unser Beiratsmitglied Prof. Dr. Edda Müller vorsteht, wurde vorgeschlagen, eine gemeinsame Studie zu Interessenverflechtungen zwischen Politik und Energiewirtschaft zu erarbeiten. Da das Thema auch für Transparency Deutschland von hoher Bedeutung ist, wurde entschieden, eine eigene Arbeitsgruppe zu diesem Thema innerhalb von TI zu gründen, die dann die Studie gemeinsam mit dem vzbv anfertigt. Durch das Engagement von Karenina Schröder und Ameli Lüders konnte eine solche TI-interne Arbeitsgruppe rasch ins Leben gerufen werden und wird seit kurzem von TI-Mitglied René Ribí geleitet.

Im Juni 2006 haben sich auf Initiative von Beiratsmitglied Rupert Graf Strachwitz Teile des Beirats mit Vorstandsmitgliedern von Transparency Deutschland zu einer Brainstorming-Sitzung über „Mehr Transparenz in der Zivilgesellschaft“ in Berlin getroffen. Die Ergebnisse der Diskussion sollen während des zweiten Beiratstreffens, welches im Oktober 2006 in den Räumen der CARITAS in Berlin stattfinden wird, vorgestellt werden. Darüber hinaus steht im Oktober die Wahl eines neuen Beiratvorsitzenden auf der Agenda, da verabredet worden war, dass der jetzige Vorsitzende Freimut Duve dieses Amt nur für ein Jahr begleitet.

## 6. Finanzen/Fundraising

Die Prüfung der Vereinsfinanzen für das Jahr 2005 erfolgte im Juni 2006 durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche, die zuvor durch einen Beschluss der Mitgliederversammlung beauftragt worden war. Mit dem anschließend ausgestellten Bericht erteilten die Prüfer dem Verein einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Das heißt, dass die Buchführung des Vereins vollständig und gewissenhaft vorgenommen worden ist und die Prüfung insgesamt zu keinerlei Einwänden geführt hat. Für die Buchführung sowie die Vorbereitung des Jahresabschlusses war wie im Vorjahr unser Mitglied Folkard Wohlgemuth zuständig.

Transparency Deutschland stellte zum 31. Dezember 2005 erstmalig einen Jahresabschluss auf, bestehend aus Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung. Daher ist die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Vorjahres, in dem eine auf Einnahmen und Ausgaben basierende Jahresrechnung aufgestellt worden war, nur begrenzt möglich.

### Einnahmen

Die Einnahmen sind 2005 im Vergleich zum Vorjahr überdurchschnittlich stark angestiegen, nämlich um fast 40% auf 247.144 Euro (2004: 179.788). Der größte Zuwachs an Einnahmen konnte im Bereich der Bußgelder erzielt werden. Während die

Einnahmen aus dieser Quelle 2004 noch bei 15.050 Euro lagen, bekam Transparency Deutschland 2005 Bußgelder in Höhe von insgesamt 82.850 Euro von Gerichten zugewiesen, die 33,5% der Gesamteinnahmen ausmachten. Dabei ist hervorzuheben, dass die Gesamtsumme vor allem auf zwei einzelne - überdurchschnittlich hohe - Bußgelder (eines in Höhe von 22.500 Euro und ein weiteres in Höhe von 40.000 Euro) zurückzuführen ist. Der Stand der Einnahmen aus Bußgeldern nach dem ersten Halbjahr 2006 zeigt jedoch deutlich, dass es sich 2005 wohl um eine Ausnahmesituation handelte und dass diese Einnahmequelle tatsächlich wenig verlässlich ist: Bis zum Juni 2006 bekam Transparency Deutschland lediglich 2.900 Euro an Bußgeldern von Gerichten zugewiesen.

Durch den Anstieg der Mitgliederzahlen sind 2005 darüber hinaus auch die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen von Einzelmitgliedern auf 36.926 Euro (2004: 32.315 Euro) sowie die Spenden von Einzelmitgliedern auf 11.715 Euro (2004: 10.117 Euro) gestiegen. Schließlich sind auch die zweckgebundenen Spenden von korporativen Mitgliedern für konkrete Projekte und Veranstaltungen (insbesondere für die CPI-Tagung in Passau im Juni) 2005 auf 13.858 Euro (2004: 4.750 Euro) gestiegen.

Geringer sind 2005 hingegen die Einnahmewachse aus Mitgliedsbeiträgen der korporativen Mitglieder ausgefallen (2004: 86.084 Euro; 2005: 87.206 Euro). Außerdem sind die Einnahmen aus Spenden von Nichtmitgliedern, aus Honoraren für Vorträge sowie aus Veranstaltungen im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen.

Entsprechend der weltweit geltenden TI-internen Transparenzanforderungen bei der Finanzierung werden im Anhang dieses Geschäftsberichts die Namen aller Personen bzw. Organisationen genannt, die im Jahr 2005 insgesamt mindestens 1.000 Euro an Transparency Deutschland in Form von Spenden, Honoraren, Förder- oder Mitgliedsbeiträgen gezahlt haben (siehe Anhang S. 38).

## **Ausgaben**

Auch bei den Ausgaben ist 2005 ein deutlicher Anstieg festzustellen und zwar um ca. 38% auf 199.366 Euro (2004: 143.686 Euro). Die zusätzlichen Ausgaben sind zu einem Großteil auf die finanzielle Belastung (über 25.000 Euro) zurückzuführen, die aufgrund der Gastgeberrolle des deutschen Chapters während der AMM in Berlin entstanden. Es handelt sich hierbei um einmalige Ausgaben, die 2006 nicht anfallen werden. So wurden für die AMM beispielsweise zusätzliche Druckerzeugnisse erstellt, wie die englische Übersetzung des Geschäftsberichts, die den Ausgabe-Posten *Bürobedarf, Kommunikation und Literatur* deutlich ansteigen ließ. Da für die Unterstützung des Büros während der AMM eine zusätzliche Kraft eingestellt wurde und im Herbst eine zusätzliche Dauerstelle in der Geschäftsstelle zur Unterstützung der Arbeits- und Regionalgruppen geschaffen wurde, ist auch der Posten für Gehälter und soziale Abgaben mit 92.181 Euro (2004: 64.145 Euro) im Vergleich zum Vorjahr deutlich angestiegen. Nicht zuletzt haben die enorm gewachsenen Aktivitäten der Arbeits- und Regionalgruppen zu einem Anstieg auf der Ausgabenseite geführt. Die gestiegenen Ausgaben für die Buchführung, den Jahresabschluss und die Rechnungsprüfung sind auf die Umstellung von einer Einnahmen-Ausgaben-Rechnung auf eine Bilanzrechnung zurückzuführen.

Insgesamt hat sich die Finanzlage des Vereins im Jahre 2005 positiv entwickelt. Der enorme und sicherlich vorerst einmalige Einnahmewachstum aus Bußgeldern ermöglichte dem Verein, die überdurchschnittlich hohen Ausgaben, die durch die Gastgeberrolle während der internationalen Jahreshauptveranstaltung entstanden sind,

problemlos zu bewältigen. Zudem gestaltete sich die Aufteilung der Einnahmequellen 2005 wesentlich ausgewogener als 2004. Während 2004 allein 50% der Einnahmen aus den Mitgliedsbeiträgen der korporativen Mitglieder stammten, machten diese Beiträge 2005 nur noch ca. 33% der Gesamteinnahmen aus. Trotz der gestiegenen Ausgaben konnte zudem ein Jahresüberschuss von 39.827 Euro erzielt werden. Das Vereinsvermögen erhöht sich damit auf insgesamt 162.186 Euro und wurde zum 31.12.2005 in Betriebsmittelrücklagen, freie Rücklagen und zweckgebundene Rücklagen eingestellt. Die zweckgebundene Rücklage wurde zur Erweiterung des Geschäftsbetriebs und der Mitgliederbasis gebildet. Die Höhe des Vereinsvermögens gewährleistet weiterhin die Unabhängigkeit der Organisation und macht eine Einschränkung der Aktivitäten oder sonstige krisenhafte Reaktionen für einen nennenswerten Zeitraum vermeidbar.

## **Fundraising**

Zur nachhaltigen Finanzierung der Organisation sowie zur Bewahrung der Unabhängigkeit sollen Fundraising-Strategien darauf abzielen, die Einnahmequellen ausgewogen zu gestalten. Die Fundraising-Aktionen) konzentrierten sich seit Mitte des Jahres 2005 deshalb vorrangig auf eine Vergrößerung der Anzahl der Einzelmitglieder und Förderer. Auch wenn der größte Teil der Einnahmen 2005 ausnahmsweise durch Bußgelder erzielt werden konnte, bleibt die Sorge bestehen, dass die tendenziell hohen Gesamteinnahmen aus Mitgliedsbeiträgen der korporativen Mitglieder der Unabhängigkeit von Transparency Deutschland abträglich sein könnten und daher ein Gegengewicht geschaffen werden muss. Vor diesem Hintergrund wurde 2005 zusätzlich die Förderschaft durch Einzelpersonen als Instrument der nachhaltigen Finanzierung eingeführt. Menschen, die unser Anliegen teilen, sich aber weder aktiv einbringen können noch durch eine Mitgliedschaft binden wollen, können als Förderer mit jährlichen finanziellen Beiträgen in erheblichem Maß zum Erreichen der Ziele von TI beitragen. Für Förderer gelten keine festgelegten Beitragssätze. Jeder Förderer kann seinen Jahresbeitrag selbst bestimmen. Förderer werden regelmäßig über wichtige Veranstaltungen von Transparency Deutschland informiert und erhalten den Geschäftsbericht. Stimmberechtigt während der Jahreshauptversammlung sind satzungsgemäß weiterhin nur Mitglieder. Förderer erhalten aber die Möglichkeit, an der Jahreshauptversammlung teilzunehmen.

Nachdem erkannt wurde, dass die Werbung neuer Mitglieder und Förderer in einer breiten Zielgruppe nur mit erheblichen Streuverlusten und hohen Kosten möglich gewesen wäre, wurde 2005 zunächst eine Aktion mit einer eingegrenzten Zielgruppe mit dem Titel „Mitglieder werben Mitglieder und Förderer“ durchgeführt. Alle Mitglieder von Transparency Deutschland (zu diesem Zeitpunkt ca. 550) wurden mit einem Brief angeschrieben und darum gebeten, in ihrem Bekannten-, Freundes- oder Kollegenkreis weitere Mitglieder oder Förderer für Transparency Deutschland zu werben. Es wurde von der Annahme ausgegangen, dass bereits gewonnene Mitglieder die besten Multiplikatoren und Werber der TI-Botschaften sind. Die Aktion wurde von vielen Mitgliedern mitgetragen und ausdrücklich begrüßt. Die ersten Mitglieder und Förderer wurden von Michael Rössner, Uwe Henrich, Norbert Dienst, Arno Bönner und Kay-Detlev Berg geworben, denen wir an dieser Stelle sehr herzlich für ihr Engagement danken möchten. Parallel zu dieser Aktion wurde im TI-Rundbrief ein Formblatt zur Beantragung einer Mitglied- oder Förderschaft eingeführt. Außerdem besteht weiterhin die Möglichkeit, sich auf der TI-Website über ein Online-Spendenportal mit sicherer ssl-Verschlüsselung als Förderer zu registrieren. Immerhin generieren gemeinnützige Organisationen laut Schätzungen mittlerweile ca. 5 %

ihres Spendenvolumens über die Website. Die Werbeaktion hat insgesamt einen Aufwand von 1.500 Euro verursacht. Bis Mitte 2006 konnten 22 neue Mitglieder bzw. Förderer und 2.130 Euro an Fördermitteln und Beiträgen registriert werden. Da der Rückfluss dieser Aktion noch nicht beendet ist, die Einnahmen im Laufe des Jahres 2006 aber bereits über den Ausgaben liegen, kann sie als sehr erfolgreich bezeichnet werden. Darüber hinaus ist eine Rücklaufquote von 4% aus Sicht von Fundraisern als überdurchschnittlich hoch zu bezeichnen. Deshalb hat der Vorstand beschlossen, diese Aktion zu optimieren und jeweils am Jahresende zu wiederholen. Damit werden alle inzwischen hinzugekommenen Mitglieder zu Multiplikatoren. Auch langjährige Mitglieder werden sich sicher ebenfalls weiterhin aktiv beteiligen und werden über solche Aktionen konkret an vereinsrelevanten Aufgaben beteiligt. Gleichwohl muss man davon ausgehen, dass Werbeaktionen innerhalb eines auf die Mitglieder begrenzten Adressatenkreises keine großen Mitgliederzuwächse generieren werden. Es muss folglich über weitere Fundraising-Aktivitäten zur Werbung von Einzelmitgliedern und Förderern nachgedacht werden.

2006 wurde damit begonnen, die Voraussetzungen für professionelles Fundraising zu schaffen. Dazu gehörte im Wesentlichen die Anschaffung einer neuen Datenbank-Software zur Spender- und Mitgliederverwaltung. Die neue Datenbank dient langfristig der Professionalisierung der Spender- und Mitgliederverwaltung in der Geschäftsstelle und der Reduzierung des Verwaltungsaufwands. Darüber hinaus ist vorgesehen, das Spendenportal auf der Homepage ansprechender und informativer zu gestalten. Es soll Spendern künftig die Möglichkeit geben, auch gezielt für bestimmte Projekte zu spenden.

## **7. Hauptamtliche MitarbeiterInnen und Büroorganisation**

Im Bereich der hauptamtlichen Ressourcen haben sich im Laufe des Jahres 2005 spürbare Veränderungen ergeben. Im Herbst 2005 wurde neben den beiden vorhandenen Stellen eine zusätzliche Teilzeitstelle (zunächst 50%, seit Mai 2006 75%) geschaffen, um vorhandene Serviceleistungen gegenüber unseren Mitgliedern auszubauen und neue Instrumente anzubieten, die ein aktives Engagement von Mitgliedern erleichtern sollen. Nach einigen Personalwechseln konnte die Stelle ab Mai 2006 durch Constanze Berendts besetzt werden, die zuvor als Praktikantin für Transparency Deutschland tätig war. Constanze Berendts ist für die Erstellung des neu eingeführten Mitglieder-Newsletters *Extrablick* und die redaktionelle Betreuung der TI-Website verantwortlich. Darüber hinaus unterstützt sie die Arbeits- und Regionalgruppen bei der Wahrnehmung ihrer Managementaufgaben und koordiniert die Pressearbeit.

Seit September 2003 war eine Teilzeitstelle mit Claudia Eilts besetzt. Auf eigenen Wunsch hat Frau Eilts Transparency Deutschland zum Ende des Jahres 2005 verlassen. Wir danken ihr für die sehr gute Mitarbeit und wünschen ihr für ihre weitere berufliche Zukunft alles Gute. Als Nachfolgerin von Claudia Eilts wurde im Januar 2006 Florence Duchêne-Lacroix eingestellt. Sie ist wie ihre Vorgängerin für die Mitgliederverwaltung und die vorbereitende Buchhaltung zuständig. Darüber hinaus wurde ihr Aufgabenbereich um Bereiche des Fundraising erweitert. Dazu gehören die Verwaltung von Spendern und Förderern sowie die Koordination von Aktionen zur Werbung von Mitgliedern und Förderern. Andere Teile aus dem früheren Aufgabenbereich von Claudia Eilts - wie die Unterstützung der Arbeits- und Regionalgruppen -

wurden hingegen in den Arbeitsbereich von Constanze Berendts verlagert. Da die Mitgliederverwaltung aufgrund der gestiegenen Mitgliederzahlen mehr Kapazitäten erfordert, wurde auch in diesem Bereich eine Erweiterung von einer halben auf eine Dreiviertelstelle beschlossen.

Die Position der Geschäftsführung war im Berichtszeitraum weiterhin mit Dagmar Schröder besetzt.

Darüber hinaus wird die Geschäftsstelle seit August 2004 durch zwei Praktikanten unterstützt, die im Normalfall sechs Monate in der Geschäftsstelle tätig sind. Die guten Erfahrungen mit diesem Modell haben sich auch im Berichtszeitraum fortgesetzt. Durch den relativ langen Praktikumszeitraum und die enge Einbindung in den täglichen Geschäftsbetrieb erhalten die Praktikanten einen tiefen Einblick in die Arbeitsweise einer NGO und den Stand der Korruptionsbekämpfung in Deutschland. Sie leisten einen wesentlichen Beitrag zur Bewältigung des Tagesgeschäfts und erstellen den Pressespiegel-Newsletter. Ein herzlicher Dank für ihr großes Engagement sei an dieser Stelle an unsere ehemaligen und derzeitigen Praktikanten und Praktikantinnen Thomas Bartel, Constanze Berendts, Andrea Priebe, Thomas Seifert und Stine Wai-bel übermittelt. Darüber hinaus danken wir insbesondere unserer Projektmitarbeiterin Anja Schöne, die uns während der internationalen Jahreshauptversammlung für ein halbes Jahr kompetent und engagiert unterstützt hat. Zum Team der Geschäftsstelle gehören ferner drei externe Mitarbeiter, denen wir an dieser Stelle ebenfalls herzlich danken wollen. Dies sind unser Buchhalter Folkard Wohlgemuth, unser Webmaster Oliver Weiß und unser Netzwerkadministrator Nils Huse.

Im Berichtszeitraum waren die Rechtsreferendare Jan Richter, Immo Korte und Aletta von Maibom im Rahmen ihrer Wahlstation für Transparency Deutschland tätig und wurden in dieser Zeit von unserem stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Justus Woydt ausgebildet. Da nach dem Tod von Justus Woydt bislang kein Nachfolger für die Ausbildung der Rechtsreferendare gefunden wurde, kann Transparency Deutschland derzeit keine Wahlstationen anbieten.

Obwohl durch die Personalwechsel eine schwierige Übergangsphase bewältigt werden musste, hat die Erweiterung der hauptamtlichen Ressourcen insgesamt zu einem merklichen Abbau der Überlastung der Geschäftsstelle geführt, trotz stetig wachsender Aufgaben. Dass bedeutende Aufgabenbereiche des Hauptgeschäfts nun in größerem Maße als vorher von fest angestellten Mitarbeitern wahrgenommen werden können, sorgt für mehr Kontinuität und Nachhaltigkeit der Arbeit von Transparency Deutschland.

## **8. Ausblick**

Transparency Deutschland erwartet insbesondere für das letzte Quartal 2006 ein volles Programm. Im Oktober wird ein Parlamentarischer Abend stattfinden, bei dem die Ratifizierung der UN-Konvention gegen Korruption in Deutschland im Mittelpunkt steht. Weiterhin sind für Oktober die Jahreshauptversammlung und die Sitzung des Beirats vorgesehen. Im November finden das zweite Neumitgliederseminar für TI-Mitglieder sowie die internationale Jahreshauptversammlung von Transparency International und die International Anti-Corruption Conference (IACC) in Guatemala statt. Am Ende des Jahres lädt Transparency Deutschland zusammen mit der Friedrich-Ebert-Stiftung Staatsanwälte aus der ganzen Bundesrepublik zum zweiten Mal zu einem Erfahrungsaustausch zum Thema Strafverfolgung von Korruption ein.

Da die Geschäftsführerin Dagmar Schröder Transparency Deutschland aus familiären Gründen gegen Ende des Jahres 2006 verlassen wird, steht zudem ein Personalwechsel in einer entscheidenden Position an. Während der letzten dreieinhalb Jahre, in denen Dagmar Schröder die Geschäftsstelle leitete, hat Transparency Deutschland eine enorme Entwicklung durchgemacht. Die Anzahl der Aktivitäten und auch die Präsenz von TI in der Öffentlichkeit und den Medien haben sich während dieser Zeit deutlich erhöht. Im Jahr 2007 finden die nächsten Wahlen zum Vorstand statt. Der seit 2002 amtierende Vorsitzende, Dr. Hansjörg Elshorst, wird nicht erneut für diese Spitzenfunktion kandidieren, so dass der Vorstand bereits mit der Suche nach einer geeigneten Nachfolge begonnen hat.

Transparency Deutschland steht vor der Herausforderung, seine Meinungsführer-Rolle im Themenbereich Korruption zu behaupten. Wissenschaftler, Autoren, Journalisten, Berater und andere Berufsgruppen sind mittlerweile ebenso als Experten für Korruptionsbekämpfung auf der öffentlichen Agenda präsent wie TI. Für TI wird es nicht leicht werden, mit seinen geringen materiellen Ressourcen und der Fokussierung auf ehrenamtliche Arbeit diese Führungsrolle zu halten. Für Transparency gilt es deshalb, die eigene Expertise weiter auszubauen und Koalitionen mit denjenigen zu schließen, die den Zielen von TI nahe stehen. Immer wieder aufflammende Korruptionsskandale zeigen, dass es weiterhin einer zivilgesellschaftlichen Organisation wie TI bedarf, die Entscheidungsträger dazu auffordert, in ihren Bemühungen zur Korruptionsbekämpfung nicht nachzulassen bzw. weitere Maßnahmen zu ergreifen, um dem Übel Korruption endlich Einhalt zu gebieten. Bislang ist es TI hervorragend gelungen, trotz geringer Ressourcen seiner Aufgabe gerecht zu werden. Möglich war dies in erster Linie durch die engagierte und kompetente Mitarbeit unserer ehrenamtlichen Mitstreiter. Andere haben Transparency Deutschland mit Mitglieds- und Förderbeiträgen oder Spenden wesentlich unterstützt und auch damit die Unterhaltung einer kleinen Geschäftsstelle zur Unterstützung der Arbeit ermöglicht. Gemeinsam haben wir die Ziele von Transparency Deutschland weiter vorangebracht. Gemeinsam wird uns das auch in den kommenden Jahren gelingen!

Ihre



Dagmar Schröder  
(Geschäftsführerin)



## Anhang

### Vorstand

Prof. Dr. Hansjörg Elshorst (Vorsitzender)	<i>ehem. Geschäftsführer Transparency International, Potsdam</i>
Dr. Peter von Blomberg (stellv. Vorsitzender)	<i>Vorstandsmitglied a.D. der Allianz-Versicherungs-AG, Köln</i>
Jochen Bäumel	<i>Journalist, Korrespondent der ARD a.D., Berlin</i>
Caspar von Hauenschild	<i>Berater von Unternehmen, Vorstandsmitglied der Ver- einsbank a.D., München</i>
Dr. Anke Martiny	<i>Publizistin, Politikerin i.R., Berlin</i>
Dr. med. Arne Schäffler	<i>Inhaber Unternehmensberatung „Schäffler &amp; Kollegen“, München</i>
Sylvia Schenk	<i>Rechtsanwältin, Stadträtin a.D., Frankfurt a.M.</i>
Karenina Schröder	<i>Kunsthistorikerin/MBA, Berlin</i>
Dr. Michael H. Wiehen	<i>ehem. Weltbankdirektor und Rechtsanwalt, München</i>
Jürgen Zerull	<i>Diplom-Chemiker, Erfurt-Windischholzhausen</i>

### Beirat

Freimut Duve (Vorsitzender)	<i>Beauftragter für Freiheit der Medien der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) a. D.</i>
Prof. Dr. Ulrich von Alemann	<i>Leitung des Lehrstuhls für Politikwissenschaft II an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf</i>
Prof. Dr. Elmar Altvater	<i>Professor für Politikwissenschaft am Otto-Suhr-Institut der Freien Universität Berlin a.D.</i>
Gerhart Rudolf Baum	<i>Bundestagsabgeordneter a.D. (FDP); Bundesinnenmi- nister a.D.</i>
Marianne Birthler	<i>Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicher- heitsdienstes der ehemaligen</i>
Dr. Konrad von Bonin	<i>DDR; Bildungsministerin in Brandenburg a.D. Vorstandsvorsitzender Evangelischer Entwicklungs- dienst (EED)</i>
Prof. Dr. Georg Cremer	<i>Generalsekretär Deutscher Caritasverband e.V.</i>
Prof. Dr. Peter Eigen	<i>Gründer und ehemaliger Vorsitzender von Transparency International; Vorsitzender des Beirats von Transparen- cy International</i>
Ralf Fücks	<i>Vorsitzender der Heinrich-Böll-Stiftung</i>
Dr. Thomas Leif	<i>Journalist und Buchautor, Vorsitzender von Netzwerk Recherche e.V.</i>
Hans Leyendecker	<i>Journalist und Buchautor</i>
Margret Mönig-Raane	<i>Vorsitzende des Verbandes der Angestellten- Krankenkassen (VdAK) e.V.; stellvertretende Vorsitzen- de Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di)</i>
Prof. Dr. Edda Müller	<i>Vorstand Verbraucherzentrale Bundesverband</i>
Dr. Michael Schreyer	<i>Vizepräsidentin des Netzwerks Europäische Bewegung Deutschland; Kommissarin für Haushalt der Europäi- schen Union a.D.</i>
Rupert Graf Strachwitz	<i>Direktor des Maecenata Instituts</i>
Dr. Ludolf von Wartenberg	<i>Geschäftsführer BDI</i>
Dr. Hedda v. Wedel	<i>Mitglied des Europäischen Rechnungshofes, Präsidentin des Bundesrechnungshofes a.D.</i>

**Regionalgruppenleiter/innen (Stand: 30.06.2006)**

Martin Eggers	<i>Regionalgruppe Berlin-Brandenburg</i>
Dr. Peter von Blomberg	<i>Regionalgruppe Köln-Bonn (vorläufige Leitung)</i>
Jens Claussen	<i>Regionalgruppe Thüringen-Sachsen-Sachsen-Anhalt</i>
Uwe Henrich	<i>Regionalgruppe Niedersachsen</i>
Dr. Jan Richter	<i>Regionalgruppe Norddeutschland</i>
Raimund Röhrich	<i>Regionalgruppe München</i>
Adelheid Tröscher	<i>Regionalgruppe Frankfurt/Rhein-Main</i>

**Themenführer/innen (Stand: 30.06.2006)**Übergreifende Themenbereiche

Dr. Gabriele Bojunga	<i>Korruption im Gesundheitswesen</i>
Dr. Peter von Blomberg	<i>Korruptionsprävention in der Wirtschaft/Corporate Social Responsibility (CSR)</i>
Uwe Henrich	<i>Korruptionsprävention in der Entwicklungszusammenarbeit</i>
Dr. Christian Humborg	<i>Korruption in der Politik/ Monitoring UN- Konvention</i>
Werner Klinger	<i>Korruptionsprävention auf kommunaler Ebene</i>
Dr. Heike Mayer/ Dieter Hüsgen	<i>Transparenz in der Verwaltung/ Informationsfreiheitsgesetz</i>
Martina Wayand	<i>Transparenz im Sport</i>

Spezialthemen

Jochen Bäumel	<i>Korruptionsprävention in Berlin-Brandenburg</i>
Shirley van Buiren	<i>Corporate Accountability/Monitoring OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen</i>
Frank Dahrendorf	<i>Whistleblowing/Schutz von Hinweisgebern</i>
Dr. Joachim Kaetzler	<i>Geldwäsche</i>
Thomas Maibaum	<i>Zentralregister/ Vergabewesen</i>
Dr. Jan Richter	<i>Monitoring OECD Konvention und Hermes Kreditvergabe</i>
Dr. Michael Wiehen	<i>Integrity Pact</i>

Einzelinitiativen

Shirley van Buiren	<i>Verbindung zu anderen NGOs in den Bereichen Welt-handel, Entwicklung und CSR</i>
Dr. Peter Fries	<i>Verbindungsperson zu Staatsanwaltschaften</i>
Caspar von Hauenschild	<i>Vertretung im Deutschen Netzwerk für Wirtschaftsethik (dnwe)</i>
Gabriele C. Klug	<i>Verbindung zum Verbraucherzentrale Bundesverband (VZBV)</i>
Folkard Wohlgemuth	<i>NGO Accountability</i>

**Korporative Mitglieder (Stand: 30.06.2006)**

ABB AG, Mannheim  
 akzente Kommunikationsberatung GbR, München  
 Allianz AG, Frankfurt  
 BASF AG, Ludwigshafen  
 Berliner Volksbank eG  
 Bundesagentur für Arbeit (BA), Nürnberg  
 Business Keeper AG, Potsdam  
 Control Risks Deutschland GmbH, Berlin  
 DaimlerChrysler AG, Stuttgart (*Mitgliedschaft ruht gemäß §6 der Satzung seit September 2005.*)  
 DEG (Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH), Köln  
 Deutsche Bahn AG, Berlin  
 Deutsche Lufthansa AG, Frankfurt am Main  
 Dr. Buchert Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main  
 Dr. Kleinfeld & Partner, Hamburg  
 FRAPORT AG, Frankfurt/Main  
 GFA Consulting Group GmbH, Hamburg  
 GOPA-Consultants, Bad Homburg  
 GTECH GmbH, Frankfurt am Main  
 GTZ (Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit), Eschborn  
 HOCHTIEF AG, Essen  
 KfW Bankengruppe, Frankfurt am Main  
 Ochsenfeld Rechtsanwälte, Hildesheim  
 Pfalzkrankenhaus für Psychiatrie und Neurologie, Klingenmünster  
 PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main  
 ROBERT BOSCH GmbH, Stuttgart  
 RODECO Consulting GmbH, Bad Homburg  
 SAP AG, Walldorf  
 SCHERING AG, Berlin  
 Siemens AG, München (*Mitgliedschaft ruht gemäß §6 der Satzung seit Juni 2004.*)  
 Stadt Halle (Saale), Halle  
 Stadt Hilden, Hilden  
 Stadtwerke Bonn GmbH, Bonn  
 Stiftung Evolutionsfonds Apfelbaum, Köln  
 Vivico Real Estate, Frankfurt/Main  
 Wirtschaftsgilde e.V., Weinheim

**Korporative Mitglieder auf Gegenseitigkeit (Stand: 30.06.2006)**

BGA (Bundesverband des Deutschen Groß- und Außenhandels e.V.), Bonn/Berlin  
 dnwe (Deutsches Netzwerk Wirtschaftsethik EBEN Deutschland e.V.), Zittau  
 Global Cooperation Council (Nord-Süd-Forum) e.V., Bonn  
 ICC Deutschland, Köln  
 Nord-Süd-Forum München e.V.  
 Stiftung Entwicklung und Frieden, Bonn

## Gewinn- und Verlustrechnung in EUR

### 01.01.05 - 31.12.2005

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Ist Gesamtjahr 2005
<b>Erträge</b>	
<b>1. Mitgliedsbeiträge und Spenden</b>	<b>160.122</b>
04010 Mitgliedsbeiträge Einzelmitglieder	36.926
04020 Mitgliedsbeiträge Firmenmitglieder	87.206
4060 Mitgliedsbeiträge Mahngebühr	15
04110 Spenden Einzelmitglieder	11.715
04120 Spenden Firmenmitglieder	13.858
04150 Spenden Nichtmitglieder	10.402
<b>2. Honorare, Bußgelder und Veranstaltungen</b>	<b>86.962</b>
04200 Honorare (erhalten)	1.745
04300 Bußgelder	82.850
04400 Veranstaltungseinnahmen	2.367
<b>3. Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>60</b>
04500 Publikationseinnahmen	6
04830 Sonstige betriebliche Erträge	54
<b>Summe Erträge</b>	<b>247.144</b>
<b>Aufwand</b>	
<b>4. Personalaufwand</b>	
<b>4.1 Löhne/Gehälter</b>	<b>-78.544</b>
06010 Löhne	
06020 Gehälter	
06180 Mitarbeiterschulungen	
<b>4.2 Sozialaufwand</b>	<b>-13.637</b>
06110 Gesetzliche soziale Aufwendungen	-
06117 Ges. soziale Aufw.: Umlagen U1 und U2	13.165
06119 Ges. soziale Aufw.: Einheitl. Pauschalst. AG	
06120 Beiträge zur Berufsgenossenschaft	-472
<b>Summe 4. Personalaufwand</b>	<b>-92.181</b>
<b>5. Abschreibungen</b>	<b>-1.716</b>
06200 Abschreibungen	-1.716
<b>6. sonstiger betrieblicher Aufwand</b>	
<b>Raumkosten</b>	<b>-11.228</b>
06310 Miete	-9.993
06325 Gas, Strom, Wasser	-769
06330 Reinigung	-95
06335 Instandhaltung betrieblicher Räume	-241
06345 Sonstige Raumkosten	-129
<b>Beiträge und Versicherungen</b>	<b>-714</b>
06400 Versicherungen	-464
06420 Mitgliedsbeiträge gezahlt	-250
<b>Fahrzeugkosten</b>	<b>0</b>
<b>Werbe- und Repräsentationskosten</b>	<b>-8.256</b>
06600 Werbekosten	0
06610 Geschenke bis EUR 40,00	-34
06620 Geschenke über EUR 40,00	-1.000
06630 Repräsentationskosten	0
06640 Bewirtungskosten	-7.222
<b>Reisekosten</b>	<b>-33.524</b>

06650 Reisekosten	-		
	12.240		
06660 Veranstaltungskosten	-		
	21.284		
06665 Mieten Veranstaltungen			
Instandhaltungskosten		-744	
	-47		
06470 Reparatur, Inst. Betriebsausstattung			
06495 Wartungs Hardware/Anschaffung Software	-697		
Bürobedarf, Kommunikation, Literatur		-25.657	
06800 Kommunikation	-5.554		
06810 Kopien, Druck, Layout	-		
	15.624		
06815 Bürobedarf	-2.173		
06820 Zeitschriften, Bücher	-665		
06840 Bürogeräte/-kleinmöbel	-1.615		
06850 Sonstiger Betriebsbedarf	-26		
Sonstige Aufwendungen		-25.347	
06050 Honorare (gezahlt)	-8.939		
06300 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-80		
06825 Rechts- und Beratungskosten	-26		
06826 Lohn-/Gehaltsberechnung	-1.498		
06830 Buchführungs-/Prüfungskosten	-8.305		
06878 Spenden (gezahlt)	-6.500		
<b>Summe 6. sonstiger betrieblicher Aufwand</b>		<b>-105.469</b>	
Summe Aufwand		-199.366	
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		921	
07100 Zinsen u. ähnliche Erträge	921		
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-410	
06855 Nebenkosten des Geldverkehrs	-410		
07300 Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
		-8.463	<b>48.290</b>
9. Außerordentliche Aufwendungen		-8.463	
			<b>-8.463</b>
10. Entnahmen aus den Rücklagen		104.349	
11. Einstellung in die Rücklagen		-144.176	
			<b>-39.827</b>
			<b>0</b>

## Bilanz Aktiva in EUR 01.01.01 - 31.12.05

<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Sachanlagen			9.427,64
00650 Büroeinrichtung	9.427,64		
II. Finanzanlagen			39.716,00
01510 Wertpapiere des Anlagevermögens	39.716,00		
<b>Summe A. Anlagevermögen</b>			<b>49.143,64</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1.900,52
01200 Forderungen	77,03		
01350 Kautionen	1.800,00		
03730 Verbindlichkeiten aus Lohn- u. KirchenSt	23,49		
II. Wertpapiere			0,00
III. Kassenbestand, Guthaben b. Kreditinstituten			142.108,43
01600 Kasse	198,35		
01800 HypoVerinsbank Giro Ausgaben	2.677,29		
01810 Hypovereinsbank Giro Einnahmen	98.072,18		
01850 BfS Giro 3220050	694,97		
01855 BfS Sparkonto 3220055	40.465,64		
<b>Summe B. Umlaufvermögen</b>			<b>144.008,95</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<b>0,00</b>
<b>Summe Aktiva</b>			<b>193.152,59</b>

## Bilanz Passiva in EUR 01.01.01 - 31.12.05

<b>A. Vereinsvermögen/Rücklagen</b>			<b>162.186,32</b>
02960 Betriebsmittelrücklage	104.349,36		
02965 Freie Rücklage nach § 58 Nr. 7a AO	33.927,80		
02970 Zweckgeb. Rücklage nach § 58 Nr. 6 AO	23.909,16		
<b>Jahresüberschuss/Fehlbetrag</b>			<b>0,00</b>
<b>B. Rückstellungen</b>			<b>20.326,02</b>
03090 Rückstellungen	18.422,05		
03095 Urlaubsrückstellungen	1.903,97		
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			<b>10.640,25</b>
03400 Verbindlichkeiten ggü. TI-S/andere Nationale Sektionen	5.000,00		
03500 Sonstige Verbindlichkeiten	5.616,76		
03720 Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt	23,49		
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<b>0,00</b>
<b>Summe Passiva</b>			<b>193.152,59</b>

Namen der Personen, Organisationen oder Unternehmen, die Transparency International Deutschland e.V. im Jahr 2005 insgesamt **mindestens 1.000 Euro** im Rahmen von Geldspenden, Sachspenden, Mitgliedsbeiträgen und Projektbeiträgen zugewendet haben:

### I. Einzelpersonen

Dieter Biallas	1.022,02	(Spende)
Folkard Wohlgemuth	2.025,00	(Spende)

### II. Unternehmen, Organisationen, Kommunen

ABB AG	5.000,00	(Mitgliedsbeitrag)
Allianz AG	5.000,00	(Mitgliedsbeitrag)
BA Nürnberg	4.500,00	(Mitgliedsbeitrag)
BASF AG	5.080,00	(Mitgliedsbeitrag)
Berliner Volksbank e.G.	1.000,00	(Mitgliedsbeitrag)
Business Keeper AG	1.000,00	(Mitgliedsbeitrag)
Control Risks Deutschland GnbH	1.000,00	(Mitgliedsbeitrag)
DaimlerChrysler AG	5.113,00	(Mitgliedsbeitrag)
Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft	1.000,00	(Mitgliedsbeitrag)
Deutsche Bahn AG	5.113,00	(Mitgliedsbeitrag)
Dr. Kleinfeld CEC GmbH & Co. KG	1.000,00	(Mitgliedsbeitrag)
Deutsche Lufthansa AG	5.000,00	(Mitgliedsbeitrag)
Fraport AG	5.000,00	(Mitgliedsbeitrag)
GFA Holding AG	1.000,00	(Mitgliedsbeitrag)
Gopa Consultants	1.000,00	(Mitgliedsbeitrag)
GTECH GmbH	1.000,00	(Mitgliedsbeitrag)
GTZ GmbH	2.607,59	(Mitgliedsbeitrag und Spende)
Hochtief AG	5.000,00	(Mitgliedsbeitrag)
Initiative Corporate Governance	1.000,00	(Spende)
IVG Immobilien AG	1.000,00	(Spende)
Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)	2.750,00	(Mitgliedsbeitrag und Spende)
PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	5.000,00	(Mitgliedsbeitrag und Spende für die Veran- staltung „10 Jahre Korruptionsindex“)
Robert Bosch GmbH	7.000,00	(Mitgliedsbeitrag und Spende für die Veran- staltung „10 Jahre Korruptionsindex“)
Rodeco Consulting GmbH	1.000,00	(Mitgliedsbeitrag und Spende für die Veran- staltung „10 Jahre Korruptionsindex“)
SAP AG	12.500,00	(Mitgliedsbeitrag und Spende für die Veran- staltung „10 Jahre Korruptionsindex“)
Schering AG	5.000,00	(Mitgliedsbeitrag)
Siemens AG	5.000,00	(Mitgliedsbeitrag)
Stadt Halle (Saale)	1.000,00	(Mitgliedsbeitrag)
Stadt Hilden	1.000,00	(Mitgliedsbeitrag)
Stadtwerke Bonn GmbH	1.500,00	(Mitgliedsbeitrag und Spende für die Veran- staltung „10 Jahre Korruptionsindex“)
Stiftung Apfelbaum	1.500,00	(Mitgliedsbeitrag und Spende für die Veran- staltung „10 Jahre Korruptionsindex“)
Vivico Real Estate GmbH	1.000,00	(Mitgliedsbeitrag)